

Brühler Zeitung

Brühler Lokalanzeiger - Brühler Stadtanzeiger - Brühler Volkszeitung

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe 10 Wfg. Reklamen 30 Wfg. Offertengebühr und Auskunftsverteilung 30 Wfg. Bei anstandsloser Bezahlung oder Kontokorrent ist jeder Rabatt bündig. Platzverfügungen unverbindlich. — Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt.

Amtsblatt der Stadt Brühl

Postfachkonto Köln 12742 * Fernsprecher 21 08.

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 Wfg. einw. Trägerschein.

Die Brühler Zeitung erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. — Störungen infolge höherer Gewalt rechtfertigen keine Ersparnisse.

Beilagen: Der Familienfreund * Sport * Aus der Welt der Frau * Der praktische Landwirt * Der Erzähler * Der Mittelstand * Sonntagsfreude * Rundfunk

Nr. 283

Samstag, 3. Dezember 1932

35. Jahrgang

General von Schleicher bei der Kabinettsbildung.

Gestern mittag endlich konnte die Regierungskrise zu Ende geführt werden. Hindenburg betraute den Reichswehrminister General von Schleicher mit der Kabinettsbildung. Der General hat diesen Auftrag angenommen und sofort die persönlichen Besprechungen zur Besetzung der Ministerien begonnen.

Der amtliche Bericht

Gestern abend und heute früh hat der Reichkanzler von Papen dem Reichspräsidenten ausführlich Bericht erstattet über seine Ansicht zur politischen Lage. Er hat dabei selbst den Vorschlag gemacht, von seiner Wiederbetrauerung abzusehen und den General von Schleicher mit der Bildung des Kabinetts zu beauftragen. Dabei ging er von der Erwägung aus, daß er seine Person hinter den Erfordernissen der augenblicklichen Lage zurückstellen müsse. Er habe seinen Vorschlag mit der Erwartung begründet, daß eine Entspannung der politischen Lage eintreten werde, wenn General von Schleicher die Regierungsbildung gelingt. Weiter gab Reichkanzler von Papen der Hoffnung Ausdruck, daß man bei einem Kabinettswechsel ohne Konflikt mit dem Reichstag auskommen wird.

Weiter wird von unterrichteter Seite betont, daß der Reichspräsident erst nach längerer Überlegung und nur schweren Herzens dem Vorschlag des Herrn von Papen zugestimmt habe, sich von ihm zu trennen. Der Reichspräsident hat Herrn von Papen seines Vertrauens versichert und ihm den warmsten Dank für die Arbeit seiner Regierung ausgesprochen. Er glaube aber, sich den Erwägungen nicht verschließen zu dürfen, die Reichkanzler von Papen ihm vorgetragen hatte, und alle persönlichen Auffassungen hinter die sachlichen zurückstellen zu müssen. Deshalb hat er den General von Schleicher mit der Kabinettsbildung beauftragt.

Entspannung

Es hat kaum eine Regierungskrise gegeben, die so sehr durch ein ständiges Auf und Ab gekennzeichnet war wie die gegenwärtige. Noch in den beiden letzten Tagen wechselte das Bild fast stündlich. Wie groß die Ungewissheit war, beweist am besten die Tatsache, daß bis zum Bekanntwerden der Ernennung Schleichers eigentlich Papen gerade wieder mal die größten Ansichten hatte.

Als die Lösung bekannt wurde, konnte man eine Entspannung feststellen. Schleichers Ernennung bedeutet, wie die Bayerische Volksparteikorrepondenz mit Recht bemerkt, ein Ende der unerträglich gewordenen Konfliktpolitik von Papens. Seit Brünnings Weggang hat sich die Spannung von Tag zu Tag erhöht. Sie stieg bis zur Siebehöhe. Jedem war es klar, daß eine Wiederkehr Papens neue, verschärfte Konflikte bedeutet hätte.

Schon die Art, wie General Schleicher die Verhandlungen der letzten Tage geführt hat, beweist, daß er gewillt ist, mit dem Volke zu arbeiten und nicht gegen das Volk zu regieren. Während Papen bewußt Konflikte mit dem Reichstag suchte, ist Schleicher bestrebt, nicht nur die politischen, sondern auch die wirtschaftlichen Kräfte des Volkes für sich zu gewinnen. Wenn auch die Linke und die Nationalsozialisten ihre Opposition aufrecht halten, so ist doch die Schärfe der nationalsozialistischen Opposition durch Schleichers Ernennung we-

sentlich abgestumpft. Sicher wird auch die positive Basis eines Kabinetts Schleicher breiter sein als die Papens zur Verfügung stand. Ob die Nationalsozialisten wirklich ihre Ankündigungen eines unbedingten Kampfes wahr machen können, bezweifeln wir. Es scheint uns überdies, daß General von Schleicher starke Sympathien in Gewerkschaftskreisen besitzt. Das spricht dafür, daß der unsoziale Papenkurs jetzt eine Veränderung erfährt. Wir stellen im folgenden noch kurz die Meldungen zusammen, die zur Kabinettsbildung vorliegen. Man rechnet damit, daß Herr von Schleicher noch heute sein Kabinettszusammensetzung und daß Hindenburg die Ernennung vollzieht.

Wie wir erfahren, hat Herr von Papen hauptsächlich deshalb eine Wiederbetrauerung nicht gewünscht, weil mehrere seiner bisherigen Ministerkollegen ihm offen erklärten, daß sie dann zurücktreten müßten. Und zwar waren das die Minister Bracht, Pösch, Warmbold und Schwerin-Krosigk. Darauf hat dann Herr von Papen selbst geantwortet, ihn nicht wieder zu betrauen.

Wo haben wir heute?

Das Ende der Ungewissheit — Heraus aus der Konfliktpolitik — Parallele Entwicklung in Belgien — Rußland liefert seine Westgrenzen.

1. 3. Dezember 1932.

Mehr als zwei Wochen hat es gedauert, bis die Lösung der Kabinettskrise möglich war. Zwei Wochen der Intrige und des Kulissenspiels! Geflüster, Gerüchte, Bracht, Schleicher, Papen, Papen, Schleicher; hin und her wechselten die Namen der Persönlichkeiten, die für die Nachfolge des Herrn von Papen in Frage kamen. Die Ernennung Schleichers ist für einen Großteil des deutschen Volkes eine Erlösung, eine Befreiung von innerlichem Unbehagen. Als noch am Donnerstag, ja noch am Freitagmorgen die Frage unentschieden war, wer Kanzler würde, als bis dahin die Aussichten des Generals vor seinem bisherigen Chef weiter zu sinken schienen, da fürchtete jeder, daß Hindenburg auf seinen alten Vertrauensmann zurückgreifen würde. Ein solches Zurückgreifen hätte neue Kämpfe bedeutet, den Kampf aller gegen alle, Kampf der Regierung gegen das Volk, gegen die Parteien, Kampf gegen die Länder und auch gegen die Verfassung.

Hindenburg hat sich nun doch der allgemeinen Stimmung gefügt und den Kämpfer Papen fallen lassen. Es mag ihm sehr schwer gefallen sein, wir glauben es, und umfomehr achten wir seinen Entschluß. Papen war vielleicht mehr noch als Brüning vom Vertrauen Hindenburgs getragen. Brüning wurde von einer kleinen volksfremden Clique gestützt. Papens Fall war eine Sache fast des ganzen Volkes. Er hatte sich untragbar für die Parteien gemacht. Seine Kundgebungen, sein unglückliches Vorgehen gegen die Länder, so vieles andere, was ihm Mißerfolge gebracht hat in außenpolitischer, in wirtschaftspolitischer und anderer Be-

General von Schleicher

Berlin, 2. Dez. General der Infanterie Kurt von Schleicher ist am 7. April 1882 in Brandenburg geboren. Am 22. März 1900 wurde er nach Absolvierung des Kadettenkorps als Leutnant in das dritte Garde-regiment zu Fuß eingestellt und am 18. Oktober 1909 zum Oberleutnant befördert. Nach Besuch der Kriegsakademie von 1910 bis 1913 wurde er am 18. Oktober 1913 Hauptmann und im März 1914 zum Großen Generalstab kommandiert. Hier arbeitete er auch im Kriege. Er hatte besondere Aufgaben in der Eisenbahnorganisation, die der damalige Oberstleutnant Gröner leitete. Mit der Revolution kam er nach Kassel. Dort war er es, dessen Auftreten am 24. 12. 1918 die Lage für die Regierung beseitigte. Seitdem stand er, wie schon im Kriege, in einem besonderen Vertrauensverhältnis zu General Gröner.

Kurt von Schleicher wurde am 1. Januar 1924 Oberstleutnant, im Februar 1926 Abteilungsführer im Reichswehrministerium und bald darauf Oberst, 1929 Generalmajor. Am 1. April 1929 übernahm er als Chef das neugebildete Ministeramt im Reichswehrministerium. In dieser Stellung wurde er am 1. Oktober 1931 zum Generalleutnant befördert. Schleichers Aufgabe war es, die Reichswehr frei von parteipolitischen Einflüssen als machtpolitisches Instrument des Staates zu erhalten. Das Vertrauen des Reichspräsidenten berief ihn dann anstelle Grönners Anfang Juni 1932 auf den Posten des Reichswehrministers in das Kabinetts von Papen. Der Reichkanzler ist halb hanseatischen, halb westfälischen Blutes,

und würde bei den Verständigen im Volke auf lebhaften Widerhall stoßen.

Die Zusammensetzung des Kabinetts trägt eine ausgeprägte präsidiale Note. Abgeordnete sind nicht in ihm vertreten. In der Hauptsache sind Männer erwählt, die rechts von der Zentrumspartei stehen. Die Zentrumspartei wird diesem Kabinetts ohne Bindung gegenüberstehen und es nach seinen Taten beurteilen. Jedenfalls wird, wenn sie zur Opposition gezwungen werden sollte, diese Opposition nur sachlich und vom Ernst der Stunde getragen sein. Wir hoffen von dem neuen Kabinetts, daß es alles tut, um ein Wirtschaftspragramm zur Durchführung zu bringen, im übrigen aber unnötige Reformen auf eine spätere, reifere Zeit vertagt. Wir hoffen aber darüber hinaus, daß nun eine entschiedene Beruhigung des politischen Lebens eintritt und die Weidnachtszeit eine wirkliche Zeit des Friedens werden wird.

Die belgischen Wahlen vom vorigen Sonntag haben keine großen Verschiebungen gebracht. Während Sozialisten und Katholische Union einige Mandate gewannen, blieben die Liberalen etwas ein. Ihr Verlust dürfte nicht zuletzt zusammenhängen mit ihrem neuerlichen entschiedenen Eintreten für ein liberales Schulwesen, ein Gebiet, auf dem sie sich der schärfsten Gegnerschaft der Katholiken ausgesetzt sahen. Man fand im Wahlkampf teilweise Liberale und Sozialisten am gleichen Strang ziehend vor. Von den übrigen Parteien erhielten die unabhängigen Flamen 8 Sitze, was einen Verlust von 3 bedeutet. Die Flamen sind unter sich uneinig, außerdem glauben viele im Rahmen der anderen Parteien ihre Belange besser vertreten zu sehen als in einer rein flämischen Partei.

Auch Belgien hat seine Sorgen um eine Regierungsbildung, da die Liberalen aus der heutigen katholisch-liberalen Koalition austreten wollen und die Katholiken allein keine Mehrheit zustande bekommen können. Die Liberalen wollen sich für die im Wahlkampf erlittene Niederlage rächen. Die heutige Regierung des Broqueville lehnt es ab, die Regierungsgeschäfte in die Hände einer liberal-sozialistischen Koalition zu legen und hat dabei den König hinter sich. Bleibt sie bei dieser Meinung, dann ist schließlich kein anderer Ausweg vorhanden, als das Parlament nach Hause zu schicken. Das wäre dann eine Lösung, die in den deutschen Verhältnissen eine merkwürdige Parallele fände. Es wird von Interesse sein, den Lauf der Dinge zu verfolgen.

Erfreulich an dem Ausgang der belgischen Wahlen ist für uns Deutsche das Treuebekenntnis der Bevölkerung von Eupen-Malmedy-St. Vith, die sich zu dreiviertel für die heimatreuen Parteien entschied. Alle Erlasse der höchsten weltlichen und geistlichen Stellen konnten die Deutschen in ihrer Zuverlässigkeit nicht wankend machen und keinen Verrat üben lassen an ihren Führern. Wer die Druckmittel kennt, die die Bevölkerung zermürben sollten, wird nur umso stolzer auf unsere Grenzlanddeutschen sein können und wir hoffen die Zeit nicht mehr ferne, wo wir sie wieder im Verbands des Deutschen Vaterlandes willkommen heißen dürfen. Ein Unrecht von Versailles — eines von vielen — harret der Wiedergutmachung.

Im Anfang der laufenden Woche stand Rußland im Mittelpunkt der europäischen Geschehnisse. Zwischen der französischen und der Sowjetregierung wurde ein Nichtangriffspakt geschlossen, der einen Krieg zwischen den beiden Staaten unmöglich macht, außerdem die Sowjetunion verpflichtet, von kommunistischer Propaganda in Frankreich und den französischen Kolonien abzusehen, andererseits eine Beteiligung Frankreichs an einem wirtschaftlichen Bankrott gegen die Sowjets ver-

brischen Alpen, Walchensees, Flusses in ver- den lassen, um über die zweck- angustellen. aufes sieht man schweimmungs-

Auto ab Vereins- O. W. Die 2. Mann- r in Verdorf. Ab- Die 3. Mannschaft Meisterschaftslampf 2.15 Uhr und die am Denmal. Ab-

cher, Brühl. Brühler Zeitung" GmbH. Brühl.

LO- ater

Montag Benso reizende dem weltbe- epura

Mit dem popul- lästlichen Schläger "Heute Nacht oder nie ...". Ferner im Spiel: Fritz Schulz, Magda Schneider, Ida Wüst.

Leipogramm.

Vellen Dezember 1932 fäfts-Jubiläum mit Wasserwellen

Fernruf 2476 Laubach Friseurmeister

Bauschule Bauplan, Architekt, Tiefbau, Eisenbeton, Stahlbau, Tonindustrie, england

bietet. Von diesem Vertrag war schon seit anderthalb Jahren die Rede. Doch konnte die französische Regierung — damals Laval — ihm nicht näher treten, weil die französischen Reichskreise, denen die Regierung Laval entstammte, jede politische Verbindung mit Russland ablehnten. Hatte man doch noch nicht die Streichung der Vorkriegsschulden durch die Sowjetregierung vergessen! Erst die Regierung Herriot war in der Lage, sich über diese Dinge hinwegzusetzen und endlich auch von Seiten Frankreichs zu guten Beziehungen zur Sowjetregierung zu kommen; damit konnte sie außerdem eine alte Forderung der Sozialisten, der Partei Herriots, erfüllen.

Darüber hinaus legen die Franzosen dem Pakt noch eine weitere Bedeutung bei. Es schließt sich damit das Netz der um Deutschland herum gelegten Bündnisse, zumal jetzt auch ein gleicher Pakt zwischen Russland und Polen abgeschlossen und ratifiziert worden ist. Ja, auch mit Rumänien ist Russland neuerdings bereit, zu einem freundlichen Abschluß einer sehr feindlichen Aera zu kommen — man denke nur an die besarabische Frage — und in Moskau hofft man, in vier Monaten mit den Rumänen einig zu sein. Es fehlt dann an der deutschen Ostgrenze kein Staat mehr, der nicht zu irgendwelchen vertraglichen Beziehungen zu Frankreich stünde.

Trotzdem wäre es verkehrt, aus alledem auf eine Verschlechterung etwa der deutschen Beziehungen zu Russland zu schließen. Auch zwischen uns und den Russen besteht bekanntlich seit 1922 ein vertragliches Verhältnis, wir waren die ersten, die nach dem Kriege wieder normale Beziehungen zu Russland aufnahmen. Doch ist das eine Sache: die Leute, die sich für eine antirussische Front mit Frankreich im Bunde einfechten und das waren bekannte Politiker, sind von Herriot reichlich enttäuscht worden.

Die Sorgen der Russen haben sich nun auf ein anderes Gebiet zu konzentrieren. Sie werden vielleicht einem alten Gedanken aus den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts folgen und ihren Blick in den fernen Osten wenden. Dort liegt China mit Japan in stetigem Kampf. Gedacht durch die Verträge gegen Westen können sie ihr außenpolitisches Augenmerk den dortigen Dingen zuwenden. Daß sie dabei wohl mehr mit dem schwachen China als mit dem stärkeren und expansionsstilleren Japan sympathisieren werden, ist zu erwarten und zu verstehen. Es scheinen sich im Osten der Alten Welt Dinge vorzubereiten, denen volle Aufmerksamkeit zu schenken die Staatsmänner der übrigen Welt allen Grund haben dürften.

Das voraussichtliche Kabinett Schleicher.

Berlin, 2. Dez. Wie wir erfahren, wird das Kabinett Schleicher voraussichtlich folgendermaßen aussehen:

Reichskanzler und Reichswehr: General von Schleicher;

Außen: Freiherr von Neurath.

Innen: Dr. Brauns.

Finanzen: Graf Schwerin-Krosigk;

Justiz: Dr. Gurtner;

Verkehr und Post: E. v. Rübenach.

Offen sind die drei Wirtschaftsministerien, also das eigentliche Wirtschaftsministerium, ferner das Ernährungs- und das Arbeitsministerium. Ueber die Besetzung dieser drei Posten soll wegen der besonderen Bedeutung, die ihnen zukommt, noch eine sorgfältige Klärung herbeigeführt werden.

Reichskommissar für Preußen wird auf Grund der Fassung der ursprünglichen Notverordnung automatisch der neue Reichskanzler. Dagegen nimmt man in unterrichteten Kreisen nicht an, daß Reichsminister Brauns die Stellvertretung des Reichskommissars behält, weil die Leitung beider Ämter schon rein arbeitsmäßig eine zu große Aufgabe ist, als daß sie von einer Persönlichkeit geleistet werden könnte.

Als Stellvertreter des Reichskommissars für Preußen wird also voraussichtlich ein neuer Mann ernannt werden.

In politischen Kreisen rechnet man damit, daß General von Schleicher die Kabinettsbildung gelingt.

Eine besonders interessierende Frage ist nun natürlich, in welcher Form es gelingen kann, den Konfliktfall mit dem Reichstag zu vermeiden. Hierzu muß unterstrichen werden, daß der Draht zwischen dem General von Schleicher und den Nationalsozialisten keineswegs abgerissen ist. Es ist anzunehmen, daß die Schleicherschen Bemühungen der letzten Tage in der gleichen Richtung fortgesetzt werden, und zwar wahrscheinlich durch Verhandlungen mit dem Reichstagspräsidenten Göring, der ja für diese Dinge die zuständige Stelle ist. Eine Verschiebung des Zusammentritts des Reichstages kommt schon aus den Gründen nicht in Frage, die sich aus der Verfassung ergeben. Die Bedeutung der ersten Sitzung liegt ja auch nur in der Konstituierung. Die Verhandlungen mit dem Reichstagspräsidenten werden sich deshalb in der Richtung bewegen, daß möglichst eine Vertagung des Reichstages nach dem Zusammentritt erreicht wird. Die Aussichten dafür dürften umso größer sein, als sich auch der letzte Reichstag nach seiner Konstituierung zunächst um acht Tage vertagt hat. Wenn eine ähnliche Vereinbarung gelingt, so hat der neue Reichskanzler Zeit, seine Verhandlungen wegen der Haltung des Reichstages zu dem Kabinett in aller Ruhe weiter zu führen. Zunächst stehen allerdings jetzt die Verhandlungen über die Neubildung des Kabinetts selbst im Vordergrund. An ihnen ist auch im Zusammenhang mit den drei wirtschaftlichen Ministerien Reichsbankpräsident Luther beteiligt, da alle Fragen, die diese Ressorts angehen, in enger Beziehung zur Reichsbank stehen.

Ueber die grundsätzliche Einstellung des neuen Kabinetts verläutet noch von unterrichteter Seite, daß die Verfassungsvorgaben zurückgestellt werden. Daraus und aus der Sorgfalt, die auf die Neubildung der drei wirtschaftlichen Ministerien verwandt wird, ergibt sich, daß die wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben den

Kernpunkt der jetzt beginnenden Regierungspolitik bilden. Damit hat sich die Auffassung durchgesetzt, daß die Innenpolitik jetzt hinter der Wirtschafts- und Sozialpolitik zurücktreten muß. Bestätigt wird das auch durch die Bemühungen um die Vermittlung des Konflikts mit dem Reichstag. Die Vorschläge zur wirtschaftlichen Besserung können, nach der Auffassung auch des Generals von Schleicher, nur weiter vorwärts getrieben werden, wenn die wirtschaftlichen Interessen nicht dauernd von der politischen Seite — sei es durch Wahl- oder Verfassungskämpfe — gestört werden.

Wie wir erfahren, sind die Verhandlungen über die Neubildung der drei wirtschaftlichen Ministerien so beabsichtigt, daß General von Schleicher gemeinsam mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Luther und anderen in Betracht kommenden Persönlichkeiten zunächst die Grundlagen für ein festes Wirtschaftsprogramm klärt. Erst wenn Klarheit über dieses Programm besteht, wird General von Schleicher die personelle Seite in Angriff nehmen. In politischen

Kreisen rechnet man damit, daß Freiherr von Braun nicht als Ernährungsminister wiederkommt. Zum mindesten zweifelhaft ist auch das Verbleiben des bisherigen Reichsarbeitsministers Schäffer. Dagegen wäre es denkbar, daß Dr. Warmbold das Wirtschaftsministerium auch in dem neuen Kabinett leitet.

Der Reichstag kommt zusammen

Berlin, 2. Dez. Im Reichstagsgebäude sind die Vorbereitungen für den Empfang der neuen Volksvertreter abgeschlossen. Im Plenarsaal hat man sich diesmal auf ganz wenige Veränderungen beschränkt, um an den Ausgängen mehr Raum zu schaffen. Im Reichsanzeiger sind am Freitag die Namen der 584 Abgeordneten veröffentlicht worden. Die Annahmeerklärungen liegen jetzt sämtlich vor, und das Wahlergebnis ist endgültig festgestellt.

Zum Zusammentritt des Reichstagsplenums haben jetzt auch die meisten Fraktionen Sitzungen anberaumt. Am Montagmittag tritt u. a. auch das Zentrum zusammen. Vor der Plenarsitzung finden am Dienstagvormittag die beim ersten Reichstagszusammentritt üblichen Gottesdienste für die evangelischen und katholischen Abgeordneten statt.

Die konstituierende Reichstagsitzung leitet der nationalsozialistische Alterspräsident Lohmann. Die erste Aufgabe des neuen Reichstages ist die Wahl seines Präsidiums. Die Nationalsozialisten werden den bisherigen Präsidenten Göring vorschlagen, dessen Wahl, sofern sie nicht schon im ersten Wahlgang erfolgt, zum mindesten im zweiten Wahlgang gesichert ist. Die Sozialdemokraten werden den früheren Präsidenten Loebe vorschlagen, während die Kommunisten im ersten Wahlgang für den Abg. Torgler stimmen wollen. Die Kommunisten wollen auch diesmal ihre Bereitwilligkeit erklären, im zweiten Wahlgang für Loebe zu stimmen, um die Wahl eines nationalsozialistischen Präsidenten zu verhindern. Da das Zentrum aber ohne Zweifel den Posten des Präsidenten der stärksten Fraktion zubilligt, besteht für die Wahl Loebes keine Aussicht. Dagegen steht noch nicht fest, ob auch diesmal wieder ein Präsidium ganz ohne Sozialdemokraten gewählt wird. Vizepräsident würde auch wieder der Zentrumsabg. Esser werden, während die Wiederwahl des deutschnationalen Vizepräsidenten Graf v. Helldorf von der Haltung abhängen dürfte, die die Deutschnationalen bei der Wahl des Präsidenten Göring einnehmen werden.

Die ersten Pressestimmen

Berlin, 2. Dez. Die Deutsche Allgemeine Zeitung betont, daß das Kabinett Schleicher nicht den Charakter eines Kampfkabinetts, sondern den einer Uebergangslösung haben wird, an deren Ausgang die Einfügung der nationalsozialistischen Bewegung in den Staat stehen müsse, die leider in den letzten Wochen gescheitert sei. Der bisherige Reichswehrminister dürfe sich nicht damit begnügen, die Gefahren zu vermeiden, die sich in diesen Tagen drohend erhoben, sondern er werde von Anfang an sein Kabinett auf das Ziel der Veröhnung Hindenburgs mit Hitler einzustellen haben. Das bedingt ein sachliches Programm und eine Personalauswahl, die beide zwar die überparteiliche, präsidiale Struktur des neuen Kabinetts betonen, gleichzeitig aber ihm im Volke eine breite Unterstützung sichern und der Opposition keine zerstörenden Formen gestatten.

Das Berliner Tageblatt meint, die Betrauung Schleichers müsse auch von denen mit Genugtuung aufgenommen werden, die dem kommenden Kabinett Schleicher ohne Illusionen gegenüberstünden. Ein Kabinett Schleicher könne bei den unsicheren Verhältnissen im Reichstag zunächst nur als eine Notlösung auftreten, als ein Versuch, für eine neue Kombination das Vertrauen zu erwerben, das sich Herr von Papen so gründlich verschert habe. Je deutlicher Schleicher den Trennungsschritt gegen das Kabinett Papen ziehe, umso größer werde seine Aussicht sein, die schmale Chance zu erweitern, mit der er sein Kabinett beginne.

Der Vorwärts nennt das Kabinett Schleicher ein ungeliebtes Kabinett Papen, in dem nur einige leichte personelle Veränderungen vorgenommen seien. Ganz selbstverständlich werde dieses Kabinett auf allerhöchster Ebene im Vertrauen weitergetragen, das die Regierung Papen auf sich geladen habe. Ganz selbstverständlich werde die Sozialdemokratie den allerhöchsten Kampf weiterführen gegen jeden, der den verhängnisvollen Papenkurs fortzusetzen gedenke. Trotzdem könne gesagt werden, daß der Sturz Papens im Kampfe gegen das herrschende System einen ermutigenden Anfangserfolg darstelle.

Der Lokalanzeiger würdigt rückblickend die Persönlichkeit Papens. Ein Kabinett Schleicher sei einseitig auch ein reines Präsidialkabinett. Daß ein Kabinett Schleicher in sachlichen Dingen, in den heute so entscheidenden Fragen der Wirtschaft, etwa wesentlich andere Wege als das Kabinett Papen sollte gehen können und wollen, sei trotz des Namens Warmbold kaum vorstellbar. Dazu sei es zu ausschließlich auf den Namen Hindenburg gestellt, der sich mit dem Wirtschaftsprogramm Papens ja restlos eins erklärt habe.

Von besonderem Interesse ist die Meinung der Germania, die von einem „neuen Anfang“ spricht. Das Blatt sagt, die Aufgabe, vor der das neue Kabinett stehe, ergebe sich zwangsläufig aus der Tatsache, daß zwar eine Regierungskrise beendet worden sei, aber die Staatskrise über sie hinaus noch andauere. Die neue Regierung müsse alles unterlassen, was die ungeheuren Spannungen, die sich fast zu entladen drohten, noch weiter verschärfen könnte. Das schließe einen Verzicht auf Verfassungsexperimente ebenso ein wie die Inangriffnahme einer wirklich sozialen Politik, die sich ganz auf die dringenden Aufgaben des Winters mit seiner ungeheuren Arbeitslosennot konzentriere. Die Tendenzen der neuen Regierung bewegten sich vielleicht in der Richtung, die wir für ihre Arbeit als notwendig und einzig möglich bezeichnet hätten. So schreibt das Blatt: Wir vergehen diese Eindrücke und warten ab, ob sie in der personellen Zusammensetzung des Kabinetts und vor allem in seinen Taten bestätigt werden. Bis dahin werde eine ruhige Wachsamkeit am Platze sein, die später, wenn Ziel und Wille der neuen Reichsregierung deutlich erkennbar geworden seien, einer anderen Betrachtung weichen möge.

Neue Schuldennote Frankreichs

Als Antwort auf die amerikanische Ablehnung des französischen Gesuchs um Aufschub der Devisenrate hat die französische Regierung eine erneute Note an die Regierung der Vereinigten Staaten gerichtet. Frankreich halte u. a. eine Neuregelung der Schuldenfrage für so dringend, daß es nicht verstehen könne, wenn noch weiterhin die Ausführung eines den heutigen Verhältnissen keineswegs mehr entsprechenden Abkommens stattfinden solle, dessen Revisionsbedürftigkeit grundsätzlich allerseits anerkannt werde. Hoover habe durch sein vorjähriges Moratorium den Zusammenhang aller zwischen den Regierungen bestehenden Schuldenverpflichtungen zugegeben und dem Youngplan damals den Todesstoß versetzt. Es würde für die Verbesserung der internationalen Wirtschaftslage verhängnisvoll sein, wenn die in Lausanne mühsam erzielte Regelung jetzt wieder in Frage gestellt werde.

Es entspräche dem Geist internationaler Gemeinbürgschaft, wenn die Regierung der Vereinigten Staaten auf die Zahlung der am 15. Dezember fälligen Rate verzichteten werde. Das würde auch der Haltung der Bundesbehörden entsprechen, die den festen Willen bekunden hätten, zu der baldigen Wiederherstellung des Wohlstandes beizutragen, an dem die amerikanische Nation in weitgehendem Maße beteiligt sei.

Der Stand der Weltwirtschaft habe sich gegen das Vorjahr, in dem Präsident Hoover ein Moratorium bewilligt habe, noch entschieden verschlechtert. Ja er würde noch schlechter werden, wenn Amerika auf der Zahlung der Devisenrate bestehen bleibe. Trotz eines ungeheuren Fehlbetrages von fast 500 Mill. \$ habe Frankreich auf einen jährlichen Betrag von fast 85 Mill. \$ im Interesse des Wiederaufbaues freiwillig verzichtet, zumal es der Ansicht gewesen sei, daß die in den bisherigen Abkommen vorgesehenen Zahlungen nicht ohne weitreichende und tiefgehende Störungen des Wirtschaftslebens durchgeführt werden könnten. Der Goldzufluß nach Frankreich liege in den Verhältnissen der letzten Jahre begründet und das Gold sei nichts anderes als ein Pfand für alle französischen und ausländischen Deposits in Frankreich. Eine normale und wünschenswerte Goldverteilung könne nur das Ergebnis einer allgemeinen Wiederbelebung des Vertrauens und der sich daraus ergebenden Bedürfnisse sein.

Die Besserung auf Grund des Lausanner Abkommens habe die Hoffnung der Völker auf eine die ganze Welt umfassende Regelung zum Ausdruck gebracht. Die sich daraus ergebende leichte Besserung werde aber nicht anhalten können, wenn das amerikanische Volk ein Interesse an der Ausführung einer Verpflichtung habe, deren strenge Anwendung nur noch mehr Chaos und Elend in der Welt anrichten werde. Daher bitte die französische Regierung nochmals um eine Prüfung und glaube damit, sogar eine internationale Pflicht zu erfüllen.

! Weniger als die englische dürfte die französische Note die Amerikaner überzeugen, daß sie wirklich zahlungsunfähig sind. Die Franzosen werden selbst mit allen diplomatischen Kunststücken nicht den Gegenstand aus der Welt schaffen können, daß sie einerseits Milliarden für Reparationen ausgeben können, andererseits lumpige 19 Millionen nicht in der Lage wären zu zahlen. Die Stellung der Franzosen ist auch deshalb schwächer, weil sich hier ihr Verhalten in früheren ähnlich gelagerten Situationen rächt. Wie lange dauerte es beispielsweise, bis sie sich im vorigen Jahre mit dem Moratorium Hoovers einverstanden erklärten und damit die Wirkung dieses Moratoriums von vornherein bedeutend abschwächten! Die Franzosen werden begreifen müssen, daß auch die Amerikaner um jede Million feilschen werden, wie sie selbst sich jede Milliarde Reparationen erst nach scharfem Kampfe abringen ließen. Dabei handelt es sich bei den französischen Kriegsschulden in der Hauptsache um die Bezahlung wirklich gelieferter Sachwerte, die ihnen die Amerikaner am Kriegsende zu billigen Preisen überließen. Frankreich mag diesen Anlaß benutzen, einmal Selbstkritik zu üben. Es wird sich zu den Fragen der Brüßlung entschließen anders einstellen müssen, wenn es bei den Amerikanern, die sie mit der Schuldenfrage verquicken, auf Verständnis und Nachsicht stoßen wollen.

Wetterbericht.

Vorherige bis Sonntag: Unbeständig und zeitweise stark windig aus Süd bis West. Teils wechselnd bewölkt, teils Eintrübung mit Regenfällen: im ganzen für die Jahreszeit mild.

Frankreichs

Frankreichs
französische
an die Re
Neurege
so dringend,
den noch we
den heutigen
entsprechend
se, dessen Ne
lich allerseits
be durch sein
den Zustand
Regierungen
nungen zuge
mals den To
für die Ver
Wirtschafts
enn die in
te Regelung
werde.
internationaler
Regierung der
Zahlung der
ate verzögert
Salbung der
die den festen
der baldigen
landes beizu
che Nation in
sei.

chaft habe sich
präsident Ho
agt habe, noch
a er würde
Amerika auf
rate bestehen
Fehlbeset
be Frankreich
von fast 85
leberaufbau
al es der An
dem bisherigen
lungen nicht
haltende St
ens durchge
ldzufluß nach
hältnissen der
das Gold sei
and für alle
e und wohn
ung könne
emeinen Wie
und der sich
isse sein.

des Laufanner
ng der Wöl
lt umfassende
macht. Die sich
besserung wer
en, wenn das
ereste an der
ng habe, deren
mehr Cha
Best anrichten
zöfische Regle
Prüfung und
nigatio

ische dürfte die
er überzeugen,
ichtig sind. Di
allen diploma
Gegenjah
daß sie einer
Rüftungen
is Lumpige 19
age wären zu
ngosen ist auch
il sich hier ihr
gelagerten St
galerie es bei
vorigen Jahre
o o b e r s e i
mit die Franz
on vorbereit
die Franzosen
auch die Ame
ischen wer
Milliarde Re
ste in Kampfe
elt es sich bei
lben in der
g wirklich ge
den die Ameri
gisten die Frei
diesen Anlaß
zu üben. Es
Abrüstung ent
mit der Schul
verständnis und

tag: Unbestän
aus Süd bis
teils Eintrübung
ir die Jahreszeit

Brühl und Umgebung

Brühl, 3. Dezember.

Achtung Erwerbslose!

Für die erwerbslosen Pfarrangehörigen von Brühl ist von Montag, dem 5. Dezember, an im untern Saal des Josephshauses ein Leseraum eingerichtet. Er ist geöffnet morgens von 9 bis 12 und nachmittags von 2 bis 6 Uhr. Bücher, Zeitschriften und Zeitungen liegen zur Benutzung auf. Der Zutritt ist jedem gestattet, der sich der Hausordnung unterwirft.

Die Sozialversicherung, ihr Wesen und ihre Reform

Im Kartell der christlichen Gewerkschaften spricht über dieses Thema am Sonntag, dem 4. Dezember, morgens 10½ Uhr im Josephshaus in Brühl, Mühlenstraße, Knappschaffungsangestellter Schamberger. Da der Vortrag sowohl grundsätzlicher als auch praktischer Natur ist, sind alle Mitglieder der christl. Gewerkschaften und der sonstigen Ständevereine freundlich eingeladen.

Die katholischen Arbeitervereine von Brühl, Pingsdorf, Badorf, Verzdorf, Kierberg und Bockem werden darauf hingewiesen, daß die Rechtschutts- und Beratungsfunktion wieder eingerichtet ist. Die erste Rechtsschutz- und Beratungsfunktion ist am Freitag, dem 9. Dezember, in Brühl im Josephshaus von 18 bis 19 Uhr. Sämtliche Arbeitervereinsmitglieder erhalten dort kostenlose Auskunft über alle Fragen des sozialen Rechtes, (Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Arbeitslosenversicherung), des bürgerlichen Rechtes sowie über Steuerfragen. Es liegt im Interesse unserer katholischen Arbeiter, von dieser Einrichtung der Rechtsschutz- und Beratungsfunktion recht regen Gebrauch zu machen, da sonst derselbe eventuell für Groß-Brühl wegfällt.

Windthorstbund. In der am Donnerstag Abend gut besuchten Versammlung nahm Dr. Schnorrbusch zu seinem Vortrag „Die Wahl zum Stadtrat“ das Wort. Redner wußte den trockenen Stoff sehr anschaulich und interessant zu gestalten. Insbesondere konnten sich die Zuhörer einige Sonderbestimmungen einprägen, die bei Reichstagswahlen usw. nicht in Frage kommen und deshalb dem größten Teil der Wählerschaft unbekannt sind. Ferner zeigte Dr. Schnorrbusch in deutlicher, verständlicher Art, wie die Mandatsverteilung bei Stadtratswahlen vor sich geht. Dabei stellte er fest, daß bei der kommenden Wahl in Brühl für ein Mandat mindestens 344 Stimmen aufgebracht werden müssen, so daß für Splitterparteien auch nicht die geringsten Aussichten bestehen irgendwie zu Einfluß zu kommen. Redner weist darauf hin, daß der Dank für seine Ausführungen. Der Vortrag löste sodann noch eine rege Aussprache aus. Sodann wurde noch die Winter-Schulungsarbeit eingehend besprochen und ein Vorschlag angenommen, daß nicht nur Gegenwartsfragen, sondern auch Ereignisse aus der Vergangenheit, besonders das kulturpolitische Gebiet eingehender behandelt werden sollen.

III Opernfremde werden nochmals auf die zweite diesjährige Fremdenvorstellung der Gruppe C morgen nachmittags 15.30 Uhr im Opernhaus hingewiesen. Zur Aufführung gelangt die große Beethovenoper Fidelio: Beethoven hat bekanntlich nur eine Oper geschrieben, aber dafür auch ein unsterbliches Meisterwerk. Karten sind in der Buchhandlung C. Breitbach, Markt, zu haben, sonst ist beschränkter Kartenverkauf an der Theaterkasse.

Kanarienausstellung. Morgen Sonntag findet wie alljährlich die Kanarienausstellung des Brühler Vogelschutts- und Kanarienzuchtvereins statt. Dieselbe wird in den Räumen des Limburger Hofes (Bf. Ahlfen) Mühlenstraße 30, abgehalten. Sie ist geöffnet von 10 bis 8 Uhr. Das Eintrittsgeld, welches gleichzeitig zur Teilnahme an der Gratisverlosung berechtigt, beträgt 25 Pf. Es kommen nur gut singende Kanarienvögel zur Verteilung. Für die Kinder ist außerdem eine Freiverlosung von Goldfischen vorgesehen. Unbemittelte Kinder erhalten in den Schulen Freikarten. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn die Ausstellung recht rege besucht würde, da der Reinertrag ausschließlich zur Fütterung und Pflege unserer heimischen Singvögel verwandt wird. Hat doch der Verein im Brühler Schlosspark und auf den Friedhöfen, über 150 Nisthöhlen aufgehängt, um den Vögeln eine Brutstätte zu geben. Ferner befinden im Park 7 Futterstellen, wo die Vögel täglich im Winter gefüttert werden. Durch zahlreichem Besuch der Ausstellung würde der Verein in die Lage versetzt, auch fernerhin in dieser wirtschaftlich schweren Zeit seine idealen Bestrebungen durchzuführen.

Verurteilt. Im vergangenen Sommer war hier ein Mann überfallen worden. Es wurden ihm Uhr und Geld geraubt. Die beiden Täter, die damals ermittelt werden konnten, standen jetzt vor der Strafkammer in Köln. Einer von ihnen wurde zu einem Jahre und zwei Monaten Gefängnis, der zweite zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft hat vom 6. bis 11. Dezember die Barockstraße

* Konzert. Wir verweisen nochmals auf das morgen Sonntag abend im Pingsdorfer Hof (Moritz) stattfindende Konzert der Orchester-Gesellschaft 1926 unter Mitwirkung des MGV. Sängerbund, Pingsdorf. Solist ist unser heimischer Konzertfänger Joseph Sieburg (Bariton). Alles Nähere siehe Anzeige.

Von der Winterhilfe wird uns folgendes mitgeteilt:

Herr Windeisen, der Besitzer des Apollo-Kinos, hat der Winterhilfe sein Theater am Donnerstag, dem 8. Dezember, in dankenswerter Weise für die Zwecke der Winterhilfe bereitgestellt. Zur Ausführung gelangt neben einigen reizenden kleineren Filmen, der historische Film York. Der ganze Ertrag soll der Winterhilfe zugeführt werden. Wir verweisen auf die Anzeigen und Mitteilungen in der kommenden Woche in dieser Zeitung. Soffentlich findet jeder Brühler den Weg zum Apollo-Kino, zumal er dann Wohltätigkeit ausübt und sich gleichzeitig einen hohen künstlerischen Genuß verschafft. Darum halte sich jeder für Donnerstag den 8. Dezember frei.

Brühl-Pingsdorf.

II Zentrumsversammlung. Zu morgen, Sonntag nachmittags 5 Uhr, werden die Mitglieder der Zentrumsparlei zu einer Versammlung bei Runte gebeten. Es wird die Kandidatenfrage für die Stadtratswahl besprochen.

Zur neuen Kölner Marktordnung

Auf Grund eines Einspruches des Rheinischen Bauernvereins hat der Oberbürgermeister von Köln das Inkrafttreten der neuen Marktordnung, das auf den 1. Dezember d. J. festgesetzt war, zunächst um 14 Tage verlagert. Während dieser Zeit werden Verhandlungen mit dem Rheinischen Bauernverein geführt, um die zweckmäßigsten Marktzeiten zu erfinden. Der Kölner Marktausschuss des Rheinischen Bauernvereins ist in seiner Sitzung vom 30. November d. J. dem Beschlusse der Rheinischen Bauernvereins, d. h. er hält ebenfalls die folgenden Zeiten für richtig: Ab 22 Uhr Abladen, ab 24 Uhr Verkauf, 8 Uhr morgens Marktschluss. — Zur Zeit schweben Verhandlungen zwischen der Stadtverwaltung, der Polizeiverwaltung und dem Marktausschuss des Rh. Bauernvereins. Die Erzeugervertreter des Marktausschusses des Rheinischen Bauernvereins haben es übernommen, die Marktbesucher im Erzeugergebiet zu unterrichten.



Togal
unübertroffen bei
Rheuma - Gicht
Ischias, Hexenschuss, Erkältungs-
krankheiten. Stark harnsäurelö-
send, bakterientötend! Absolutun-
schädlich! Ein Versuch überzeugt!

Gottesdienstordnung

Sonntag, den 4. Dezember, 2. Adventsonntag.
Missionssonntag.

St. Margareta Brühl: Sonntag hl. Messen 6, 7, 8, 9 Uhr Hochamt, 10.15 Uhr Kindermesse, 11.15 Uhr. Nachmittags 2.20 Uhr Christenlehre.

Klosterkirche: St. Messe 8.15 Uhr (Gymnasium). Nachmittags 5 Uhr Andacht des 3. Ordens mit Predigt. — Mittwochnachmittag von 4 Uhr an Beischlagsgelegenheit. — Donnerstag ist das Fest Mariä Empfängnis. Die hl. Messen sind wie an Sonntagen, nur das feierliche Hochamt um 9 Uhr ist in der Klosterkirche.

St. Pantaleon, Brühl-Pingsdorf: Sonntag 6.30 Uhr Frühmesse mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Männer. 8.15 Uhr Kindermesse. 9.30 Uhr Hochamt. Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht.

St. Pantaleon, Brühl-Badorf: Sonntag 7 Uhr Frühmesse und gemeinsch. hl. Kommunion der Frauen und Mütter. 8.10 Uhr hl. Messe. — 12.30 Uhr Adventsandacht.

St. Matthäus, Brühl-Bockem: Sonntag 7.30 Uhr Frühmesse. 9.30 Uhr Deutsche Singmesse. 14.30 Uhr Christenlehre und Adventsandacht. — Die Kollekte am heutigen Sonntag ist für die Armen und wird allen Gläubigen besonders dringend und herzlich empfohlen. — Dienstag und Mittwoch 16—19 Uhr Rähen im Gemeindehaus. — Dienstag Chormesse des Kirchenchores. — Freitag 16—18 Uhr Bücherausgabe im Pfarrhaus.

St. Servatius, Brühl-Kierberg: Sonntag Kollekte für den Franziskus-Kaverius-Missionsverein. Gemeinschaftliche heilige Kommunion der Jungfrauen. 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Hochamt für die

Pfarrkirche. Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht im Advent.

Maria Hilf, Brühl-Deide: Sonntag Gemeinschaftliche hl. Kommunion der Männer und Schulkinder. 6.15 Uhr hl. Messe. 8.45 Uhr Deutsche Singmesse. Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre und Adventsandacht. — Am nächsten Sonntag ist in der hl. Messe um 6.15 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion des katholischen Jungfrauenvereins und der Junglinge. Für dieselben findet am Freitag vorher, abends 8 Uhr, ein religiöser Vortrag im Kinoaal der katholischen Schule statt.

St. Mariä-Schmerzen, Verzdorf: Sonntag 7 Uhr Frühmesse mit hl. Kommunion der Schulkinder und Männer. 9.30 Uhr Advents-Singmesse. — Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Advents-Andacht.

Kathol. Vereinskalendar

Cäcilienchor Brühl: Die Mitglieder des Männerchores werden nochmals auf die wichtige Probe hingewiesen, die Sonntagmorgen pünktlich 10 Uhr im Vereinslokal Kösch beginnt. — Dienstag abend 8 Uhr im Josephshaus nochmals Probe für Sopran und Alt. — Die Gesamtprobe findet für alle Stimmen Donnerstags abend 8 Uhr im Josephshaus statt.

Kathol. Arbeiterverein Brühl: Der nächste Bildungs- und Ausspracheabend ist am Mittwoch, dem 14. Dez., abends 8 Uhr im Josephshaus. Der letzte Abend war schon recht gut besucht. Mögen in Zukunft sich noch mehr Mitglieder daran beteiligen. — Die Mitglieder werden auf die Rechtsschutz- und Beratungsfunktion aufmerksam gemacht. Die erste Rechtsschutz- und Beratungsfunktion ist am Freitag, dem 9. Dez., von 18 bis 19 Uhr im Josephshaus. (Siehe Mitteilung in dieser Zeitung.)

Kath. Jungmännerverein Brühl: Sonntag 11 Uhr Obmännerfrühung, von 3 bis 8 Uhr ist das Heim zum Lesen und Spielen geöffnet. Montag Jungmännerabend. Dienstag Schach. Mittwoch 8 Uhr Versammlung aller Mitglieder im Josephshaus. Donnerstag Turnen. Freitag 8¼ Uhr religiöser Vortrag in der Klosterkirche. Sonntag, 11. Dez., Adventsfeier.

Jungfrauen des Kath. Jungmännervereins Brühl: Montag Turnen 6—8 Uhr in der Karlschule. Treffen der Fähnlein Dienstag St. Martin 4—6 Uhr. Mittwoch St. Ludwig und St. Quirin Wandern oder Basteln. Donnerstag St. August 4½—7 Uhr. St. Sebastian 5—7 Uhr. Freitag St. Sebastian 5—7 Uhr. St. Quirin 4½—6 Uhr. St. Geron 6—8 Uhr. St. Quirin 4½—6 Uhr. St. Viktor fällt aus.

Kathol. Gesellenverein Brühl: Sonntag ist in unserem Heim die Krippenausstellung geöffnet von 9 bis 20 Uhr (Eintritt frei). Montag 20¼ Uhr Nikolausfeier. Dienstag Spielabend. Mittwoch 20 Uhr Vortrag. Thema: Der Kapitalismus. Zu diesem Vortrage sind alle Inaktive und Mitmitglieder herzlich eingeladen. Donnerstag: Turnen und Treffen der MGV. Freitag Theaterprobe.

Jugendgruppe im K.R.V.: Dienstag 8¼ Gruppenabend.

3. Orden vom hl. Franziskus Brühl: 5 Uhr Andacht mit Predigt. Vorstandsfunktion und Novizenunterricht fallen aus.

Kathol. Gesellenverein Brühl-Badorf: Der Verein ladet die Pfarrangehörigen zum Besuche der Ausstellung des Badorfer Handwerks in der Kapelle ein.

Jungfrauenverein Brühl-Badorf: Die D.S.R. hat am Mittwoch, dem 7. Dezember, Trainingsabend.

Jungfrauenkongregation Brühl-Bockem: Am Feste der Unbefleckten Empfängnis Mariens soll die feierliche Aufnahme der jüngsten Schulkinder in die Kongregation sein. Morgens ist gemeinschaftliche heilige Kommunion aller Jungfrauen, nachmittags 17.30 Uhr findet die kirchliche Aufnahme statt: am Abend, 20 Uhr, ist eine Feierstunde im Jugendheim. Zur Vorbereitung auf diesen Tag, an dem zugleich das Stiftungsfest der Kongregation begangen wird, sind am Montag und Mittwoch vorher, 20 Uhr, in der Kirche religiöse Vorträge. Alle Jungfrauen unserer Gemeinde werden zu diesen Vorträgen wie auch zu den Veranstaltungen am Festtag herzlich eingeladen.

Jungfrauen- u. Jungmännerverein Brühl-Bockem: Mittwoch 20 Uhr Heimabend der Jungfrauen. Freitag 20 Uhr Heim- und Bildungsabend der Jungmänner.

Kirchchor St. Cäcilia, Brühl-Kierberg: Freitag abend Probe im Vereinszimmer des Pfarrhauses.

Katholischer Arbeiterverein Brühl-Kierberg: Morgen, Sonntag nachmittags 5 Uhr Versammlung im Vereinszimmer des kathol. Pfarrhauses. Vollzählig erscheinen!

Winterhilfe Brühl-Kierberg: Dienstag nachmittags 4 Uhr Arbeit für die Winterhilfe im Vereinszimmer des Pfarrhauses.

Kirchchor Cäcilia, Deide: Morgen, nach dem Amte, Choralprobe bei Lichtenberg. Mittwoch

7.30 Uhr Damenprobe bei Lichtenberg. Samstag 6 Uhr Herrenprobe bei Lichtenberg.

Katholischer Jungfrauenverein Deide: Dienstag: 8 Uhr Heimabend im Kinoaal.

Marianische Jungfrauenkongregation, Deide: Proben und Heimabend bekanntgegeben.

Kathol. Arbeiterverein Verzdorf: Dienstag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr, Vereinsversammlung.

Kathol. Jugend- und Jungmännerverein Verzdorf: Die Jungmänner besuchen Dienstag die Versammlung des Arbeitervereins; die Jungfrauen hat Donnerstag um 7.30 Uhr Heimabend.

Mütterverein Verzdorf: Am Donnerstag nach der Nachmittagsandacht ist Vorstandsfunktion (einschließlich der Bezirksordnerinnen) mit Rajfenbericht.

Filmchau.

Einer der ersten Sänger der Welt singt im Apollo-Theater; Jan Kiepura in dem Film „Das Lied einer Nacht“. Eine ganze Reihe schöner Operarien sind eingestiegen, in denen die berühmte Stimme schweben kann. Gut sind auch die anderen Darsteller, die reizende Magda Schneider, der nette Hochappler Fritz Schulz und die tüchtigen Sumoristen Jda Wüst, Otto Wallburg, Julius Falkenstein. Die Handlung spielt im schönen Süden, auch ein Reiz für sich.

Sport

Handball. Brühler Turnverein 1879 e. V. Am morgigen Sonntag empfangen die Turnerinnen den T. u. F. Nippes 78 zum Meisterschaftsspiel. Aufstellung: Schmidt; Kohlenbach, Birig; Wildenberger, Kühlen 2, Kühlen 1; Leiniger, Knad, Spangenberg, Kessenich, Zimmer. Anwurf 14 Uhr. Die Reserve trägt ein Freundschaftsspiel gegen Christl. Verein jg. Männer Köln-Zülp aus. Hier ist die Aufstellung wie folgt: Kühlen; Mertl, Meisfert; Schaaf, Hartenberger, Blon; Walter, Reag, Kläges, Heller. Erloß: Severin. Anwurf 10 Uhr. Beide Spiele werden im Stadion, Kleiner Platz, ausgetragen.

Im Rahmen des für die Brühler Winterhilfe stattfindenden Sport-Werbe-Tages heute abend im Haus Veldebert, startet der Brühler Vorflut mit 5 seiner besten Leute gegen den T.B.C. Macabi, Köln. Auf der Kerbe stehen: Jher, B., gegen Schnitzler, K., zwei ausgezeichnete Techniker, wer siegen wird, ist eine offene Frage. Ebenfalls die drei Handabpaarungen König 2, B., gegen Buterer, K., sowie Bensberg, B., gegen Reiz, K. und und Huhn, B. gegen Gahn, K., werden hervorragenden Sport bieten. Im Hauptkampf wurde König 1 mit Gschweiler, K., früherer Polzeisportverein, K., gepaart. Auch hier wird es ein Kampf auf Viegen und Brechen geben.

Sport-Spielverein 1925 Kierberg S.W. Morgen Sonntag spielt die 1. Mannschaft im Meisterschaftsspiel gegen Kendenich Aufstellung: Keitel, Supper, Ketz, Rorkamp, Brenner, Schöneberg, Gath, Varion, Schneider 1. Stütz, Schneider 2. Anstoß 2 Uhr, Kloster Benden. Die 1a-Jugend hat die gleiche von Tischenich im Meisterschaftsspiel zu Gast. Anstoß 11 Uhr. Anst. Körtgen, Keiselbach, Weller, Supp, Joisten, Schneider 4., Beder, Mörtch, Schneider 3, Stütz.

Sportfreunde Pingsdorf. Am Sonntag fährt der Verein mit Rad mit der 2. Mannschaft nach Weilerhübel. Abfahrt 12.15 Uhr vom Vereinslokal. Anstoß 13 Uhr. Aufstellung: Kommer M., Mundorf S., Lauterbach Willi, Nolte R., Bourd P., Schmitz S., Strahfeld W., Brandl 1, Brandl 2, Eiben P., Rojowski A. Erloß Plata S.

Der Arbeiterport Pingsdorf fährt morgen zum fälligen Vorrangsspiel nach Köln-Nord. Aufstellung der Mannschaften. 1. Mannschaft: Bedmann Fr., Zimmermann Willi, Beders Konr., Zimmermann Peter, Schwingeler Karl. Fischenich Joh., Kläs Eduard, Kaller Bernh., Schmelzer Felix, Kläs Stephan, Breidenbach Joh. 2. Mannschaft: Kläs Fritz, Schmitz Heint., Lang Ferd., Judewitz Paul, Krings Matth., Kaller Heint., Breuer Chr., Graf Walther, Sommersberg Matth., Lang Joj., Zimmermann Joh. Erloß Ernst Joh., Weber Peter. Abfahrt 12.30 Uhr ab Vereinslokal.

Verantwortlich: Peter B e c k e r, Brühl.

Notationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“
Buchdruckerei P. Becker GmbH. Brühl

Sie kommen nach Köln und wollen sich selbstverständlich auch ein wenig amüsieren. Es muß gut sein und darf nicht viel Geld kosten. Da gibt es nur eins die „Stephanie“, Schilbergasse. Beachten Sie die heutige Anzeige.

Weihnachten naht und es wird Zeit, die Fest-Einkäufe zu tätigen. Die Firma Michel & Co. A. G., Köln, Hofstraße, Ecke Gürzenichstraße veranstaltet auch in diesem Jahre ihren alljährlichen Weihnachtsverkauf. Das ist die gegebene Einkaufsgelegenheit für alle, die praktische Dinge bedenken wollen, seien es Kleidungsstücke, sei es Wäsche, wie überhaupt gute Textilwaren jeder Art. Nur gute Sachen machen Freude — deshalb „Michel“-Qualitäten. Nur vorteilhafte Preise sind erschwänglich — deshalb „Michel“-Freie. Der heutigen Ausgabe liegt ein Weihnachts-Katalog der Firma Michel & Co. A. G. Köln bei!

Bücherschau.

Neue Bücher
für den Weihnachtstisch

Auch in diesem Jahr ist zu Weihnachten wiederum eine Fülle neuer, guter Bücher erschienen. Die Preise wurden von den Verlagen der heutigen Kaufkraft des Publikums angepaßt, womit das Buch zu einem der meistgeeigneten Geschenkobjekte geworden ist. Wer darum seinen Angehörigen und Freunden eine Weihnachtsgabe bereiten möchte, die dem Beschenkten zugleich einen Gegenstand von Dauer zukommen läßt, der wähle aus der hierunter folgenden Zusammenstellung seine Bücher aus; sie stammen sämtlich aus dem bekannten Münchener Verlag Joseph Kösel & Friedrich Pustet, dessen Produktion auch neuer Werke für jeden literarischen Geschmack und jede Leserschaft umfaßt.

Selene Saluska, die Verfasserin des köstlichen Buches „Der Pfarrer von Lamotte“, hat soeben einen neuen Roman „Der Sohn zweier Väter“ vollendet. (246 S. Ganzleinen 4.80 RM.) Am Schicksal Wolf Wildes, eines ehrlich strebenden jungen Menschen, zeigt die Dichterin den Kampf der modernen Jugend, die sich zwischen Gott und Unglaube zu entscheiden hat. Dieses Buch wird insbesondere die junge Generation mit lebhaftem Interesse lesen; daneben aber auch alle, die an den inneren Nöten der Jugend Anteil nehmen. Ebenfalls für die feelsich Notleidenden unserer Zeit ist der Roman „Schloß Vierthum“ (293 S. Ganzleinen 6 RM.) von Karl von Borromäus Heinrich geschrieben. Viel mehr noch als in seinem vorjährigen Roman „Menschen des Übergangs“, dessen Preis der Verlag übrigens jetzt ebenfalls auf 6 RM herabgesetzt hat, erfährt der Leser in dieser neuen Dichtung das Leben in unmittelbarer Gestaltung. In dem altbayerischen Schloß, das von seinen Bewohnern, einem freiberuflichen Zwillingpaar, aus wirtschaftlicher Notlage an einen Arzt verpachtet wird, der dort ein Landgenossenschaft für feelsich Erkrankte einrichtet, begegnet der Leser zahlreichen Schicksalen, die für unsere Zeit typisch sind; sie alle läßt der Dichter aus den Gegebenheiten des Glaubens leben, wodurch sie ganz und gar in Gottes Obhut gestellt erscheinen. Einen Zeitroman, der in der Stoffwahl und Gestaltung an die sozialen Romane Franz Servais erinnert, legt Rudolf Henz mit seinem Buch „Die Gaultier“ (401 S. Ganzleinen 6.50 RM.) vor. Hier treten unter anderen auf: Aristokrat, Tänzerin, Künstler, Gutbesitzer, Frontsoldaten und einfache Menschen, die mit mehr oder minder heroischem Willen begabt, dennoch sich selbst und andere betrügen; sie sind Gaultier ihrer Zeit. Der Schauplatz ist Wien und ein Kärntner Gebirgstal. Die Handlung, von einer Kette bewegter, unterhaltender Episoden durchzogen, steigert sich bisweilen zu dramatischer Stärke. Auch Franz Johannes Weinrich, der Dichter der Elisabeth-Biographie, hat neuer einen Großstadtroman, „Die Löwengrube“, geschrieben. (284 S. Ganzleinen 5.30 RM.) Er erzählt das Schicksal eines Bauerngeschlechtes vom Eichsfeld, das durch eigene und Schuld der Väter in eine norddeutsche Großstadt verdrängt und dort proletariert wird. Ihr bäuerliches Blut wehrt sich zwar gegen die Einordnung, aber allmählich werden sie den anderen ähnlich, die gleich ihnen in der Großstadt leben und arbeiten. Nur mit ihrem Glauben, dem sie trenn bleiben, sind sie noch mit der ländlichen Heimat verbunden. Frei von der drückenden Last, an der die Vohregels in Weinrichs Roman zu tragen haben, leben die

Herbstleute in Karl Tinkhofers „Siebenorg“. Ein Idyll von Liebe, Kindern und großen Leuten. Mit 63 Holzschnitten von Rudolf Wirth. (263 S. Ganzleinen 5.50 RM.) Im Mittelpunkt steht die mütterliche Frau; die gefestigte Natur des Vaters beschützt die Gattin und die sieben springlebendigen Kinder vor den äußeren Stürmen. In diesem echten Volksbuch, das für jedermann ein Labial ist, wird das Vorbild einer christlichen Familie gelebt. Wer Sinn für Geschichte hat und historische Romane bevorzugt, wird zu dem Albertus Magnus-Roman „Meister Albert und der Ritter“ von Juliana von Stockhausen (290 S. Ganzleinen 5.80 RM.) greifen, der Leben und Wirken des neuen deutschen Heiligen, Albert des Großen behandelt. Um ihn und den Ritter Hubert vom Gerhoy ist das religiöse und politische Ringen und Streben des dreizehnten Jahrhunderts, der Weisens- und Ideengehalt dieser ganzen Epoche von der Dichterin mit großer Meisterhaft, wie sie all ihren Romanen eignet, gestaltet worden. Die Freunde des Phantasieromans seien auf die Neuauflage des längere Zeit vergriffenen gewiesenen Buches „Der Herr der Welt“ von Robert Hugh Benson aufmerksam gemacht. (304 S. Kart. 3 RM. Ganzleinen 4.80 RM.) Dieser 1907 geschriebene Zukunftsroman aus dem Jahr 2000 ist heute, nachdem ein großer Teil der Voraussetzungen Bensons bereits eingetroffen ist, von besonderer Aktualität. Tessenborough, dem Herrn der Welt, gelingt die Vereinigung des Ostens mit dem Westen in einem gemeinsam beschlossenen Weltfrieden. Sein Kampf richtet sich alsdann mit aller Schärfe gegen das Christentum, das ihm wird eingeschärft, der Papst regiert die Kirche von Nazareth aus.

In Anbetracht der gesunkenen Kaufkraft des einzelnen hat der Verlag neuer von zwei bekannten und vielbegehrten Romanen verbilligte Sonderausgaben hergestellt, die beim gesamten Buchhandel bereits lebhaft gefragt werden; es sind das „Die Soldaten der Kaiserin“, der große Maria Theresia-Roman von Juliana von Stockhausen (351 S. Ganzleinen 3.20 RM.), in dem die Kaiserin, die um Besitz und Bestand des Reiches hat kämpfen müssen, zu einsamer Größe emporsteigt, und „Das Eingelein“, die Geschichte vom Sängerbüchlein Hansl von Dolores Biejer (347 S. Ganzleinen 3.20 RM.). Gerade dieser Roman hat sich wegen seiner Parteilichkeit und Unparteilichkeit die besondere Gunst der Leser erworben.

Die reine Dichtung, die in der letzten Zeit einen ständig wachsenden Leserkreis gefunden hat, ist neuer mit Werken von besonderem Rang vertreten. Gertrud von le Fort, deren „Hymnen an die Kirche“ bereits im 10. Tausend vorliegen, hat einen Band „Hymnen an Deutschland“ herausgegeben. (51 S. Kart. 2 RM.) Geschenkausgabe mit Mehrfarbenaufdruck 6 RM.) Deutschlands Schicksal, Sendung und Sieg erblickt die Dichterin in der Abhängigkeit von der christlichen Kirche und Kaiseridee des Mittelalters. Weit ab von allem Parteigang und dem Streit der Tagesmeinungen zeichnet Gertrud von le Fort in diesem neuen Buch die Stellung unseres Volkes in der Geschichte. Auch Gottfried Hajentamp wendet sich in seinem neuen Gedichtband „Der Königsstuhl von Naxos“ (88 S. Kart. 2.80 RM.) der religiös-politischen Dichtung zu, in der er eine glühend vaterländische Aufgabe erblickt. In dem großen Gedicht, das dem Buch den Namen gab, hält Hajentamp Zwiesprache mit dem Engel Deutschlands, beklagt er den Verlust der politischen Sendung des Germanentums und des alten Reiches, das Sachwalter der Kirche Christi war, von der es abirrte. Das Buch enthält auch eine Reihe religiöser Gedichte

und Elegien, die im Laufe der letzten Jahre entstanden sind. Mit seinem ersten Gedichtband „Sprache der Dinge“ (88 S. Halbleinen 2.80 RM.) tritt der Franke Friedrich Deml vor die Öffentlichkeit, die in ihm einen Lyriker von starker Eigenart erkannt hat. Von seinen Gedichten sagt Dr. Martin Rodenbach, der Herausgeber der Dreißig-Monatshefte, daß ihnen „schöpferische Originalität in eindringendem Sinn eigen“ sei. Neben diesen Dichtungen stehen gleichwertig die geistlichen Lieder „Karmel“ von Vater Erich Przywara S. J. (151 S. Halbleinen 3.50 RM.), des bekannten Philosophen aus dem Jesuiten-Orden, der den Gedanken des Karmel, der schon als Prinzip des religiösen Lebens in seinem philosophischen Lehrgebäude enthalten ist, nun auch in dichterischer Form ausprägt. Auch Schaumann erfreut ihre große Gemeinde mit einem neuen Gedichtband „Der Krippenweg“, den 21 farbige Holzschnitte schmücken. (47 S. Kart. 2.80 RM.) Hirten, Könige, Kinder, der verlorene Sohn, alle kommen in den Stall zur Anbetung des göttlichen Kindes, das, von den Menschen abgewiesen, dort seine erste Heimstatt fand. Zur Vorbereitung auf das Weihnachtsfest sei auch das neue Betrachtungsbüchlein „Adventslichter“, Bestimmungsbüchlein zum Weihnachtsfest (79 S. Kart. 1.60 RM.) des bekannten Münchener Kanzelredners P. Ludger Mid D.S.B. empfohlen, das sich an die Evangelien der Adventszeit, des Weihnachtsfestes und das des hl. Johannes anlehnt und Herz und Wille des Lesers zur Selbstbesinnung lenkt. Von P. Peter Lippert S.J., dem feinsinnigen Psychologen und Seelenführer, ist ein neues Werk „Briefe in ein Kloster“ (231 S. Kart. 2.80 RM., Halbleinen 4.20 RM.) erschienen, die an einen jungen Menschen während der Zeit seiner Berufswahl und seines Klosterlebens gerichtet sind. Neben dem Persönlichen werden in diesen Briefen so viele allgemein gültige Fragen und solche über die Organisation des heutigen Ordenswesens in der ka-

tholischen Kirche erörtert, so daß dieses Buch nicht nur für die Klosterberufenen sondern für alle lesenswert ist, die dem Mönchstyp der Gegenwart Interesse entgegenbringen. Die Frühzeit des Christentums beschreibt der Altmeister der kirchlichen Forschung, Prälat Albert Ehrhard in seiner umfassenden Darstellung „Die Kirche der Märtyrer“. Ihre Aufgaben und ihre Leistungen. (XII und 412 S. Ganzleinen 10 RM.) Die Deklure dieses Buches, das sich ohne Beschränkung durch den wissenschaftlichen Apparat gerade für den gebildeten Laien eignet, ist angesichts der Glaubenskämpfe in Rußland, Spanien und Mexiko äußerst zeitgemäß. Aus der Feder von Professor Siegfried Behn, dem Verfasser des Bandes „Philosophie der Werte“ im Handbuch der Erziehungs-wissenschaft stammt das neue Buch „Schönheit und Magie“ (251 S. Ganzleinen 5.80 RM.). Der Verfasser untersucht hier an den Gebilden der Malerei, Musik, Plastik, Tanz, Dichtung, Architektur die Beziehungen des Urmenschen zum Magischen, die auch im Genius unserer Tage fortdauern. Diese „Kunstphilosophie vom lebenden Menschen her“, wie der Bonner Gelehrte, Professor A. Dempf, Behns Werk nennt, wird allen Kunstfreunden willkommen sein.

Im 68. Jahrgang erschien der Regensburger Marienkalender, herausgegeben von Alfons Heilmann (128 S. 65 Pf.). Er enthält neben ausgewählten Beiträgen von Peter Dörfler, Jakob Kneip, Maria Veronika Hubatscher u. a. das alljährliche mit vielen Bilderpreisen ausgestattete Rätsel sowie ein großes Preisausreiben mit Geldpreisen von über 500 Mark.

Zum Nikolaus! Ihre Schuhe billigst nur im
Schuhhaus Weitzner
Brühl, Uhlstraße 20.

Miele

die bekannte

Elektro-Waschmaschine,
deren günstiger Preis es gestattet, in
jedem Haushalt elektrisch zu waschen
jetzt schon für

RM 155.- 80 Liter Inhalt
RM 160.- 100 „

mit dem neuen

Miele Anwurf-Mofol
zum Anschluß an die Lichtleitung
eines Wechselstromnetzes

lieferbar.

Stromverbrauch am Waschtage 20-30 Pfg.

Auf Wunsch Ratenzahlung.

Zu haben in den Fachgeschäften.

Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands.

Möbel-Klein
Köln, Josephstr. 6.
Küchen von 130 RM an
Schlafzimmer
von 270 RM an
Speisezimmer
von 290 RM an
Einzelmöbel
billig ohne Wechsel

Große
Weihnachts-
Ausstellung

in
Christbaumschmuck,
Spielwaren,
Geschenkartikel.
Große Auswahl in
Krippenfiguren.

v. Warenhaus
Zier, Markt 26

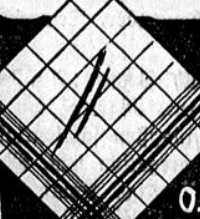
1. Etage
3 Zimmer, Küche
u. Manfard, preiswert
zu vermieten.
Zu erfragen 841111. 202

Junge
Schweinchen
im Alter von 6 und 10
Wochen, hat abzugeben.
Offermann, Brühl,
Boile.

Ihr bester Berater bei
der Auswahl der Weih-
nachts-Geschenke ist
zweifellos unser großer
reich illustrierter

Weihnachts- Katalog!

Verlangen Sie ihn — falls Sie
ihn nicht schon besitzen — an
unseren Kassen!

				
0.15	0.30	0.15	0.35	0.38
Herrntücher weiß und bunt, solide Gebrauchs- ware	Herrntücher rein Makro, mit farb. Rand oder kariert, ind., mit und ohne Hohlsaum	Damentücher mit farbigem Oko- rand u. weiß oder farbig bestickter Ecke	Damentücher weiß, rein Makro, Ripskante und be- stickte Ecke, feine Ausführung	Damentücher aparte Makoware, weiß, mit beson- ders feiner Spitze
				
98		1.75		
Schon beim Einkauf eines Taschentuches von 18 Pf. sticken wir Ihnen für 6 Pf. ein Hand-Monogramm!				
3 Damentücher Spitzenecken u. Stickerei auf Opalbatist		Taschentuch-Behälter in reichhaltiger Auswahl schon		48
3 Damentücher rein Makro, mit farbigen Stickerei-Ecken				

Ein prächtiges
Weihnachts-Geschenk
für unsere treuen Kun-
den ist unser herrlicher

Tiefdruck- Kalender 1933

Beim Einkauf von M. 4.— an
geben wir ihn ab heute an allen
Kassen kostenlos ab!

Hauptgeschäft Hohe-Strasse und Stadtfilialen

Aus Westdeutschland.

Köln Chronik.

Städtische Bühnen Köln.

Wochenplan vom 4.—13. Dezember 1932.

Opernhaus. Sonntag, 4. Dez. 15.30 bis 18.30 Uhr: Fidelio (Freiwillige Gruppe C); 20.—23.15 Uhr: Die Fledermaus. Montag keine Vorstellung. Dienstag 20 bis 22.30 Uhr: Rigoletto (Reihe 2). Mittwoch 20.—23 Uhr: Undine (Reihe 3a). Donnerstag 20.—23.45 Uhr: Faust und Margarete (Reihe 4a). Freitag 20.—22.45 Uhr, neu-einstudiert: Die Entführung aus dem Serail. Samstag 18.—23 Uhr: Die Meistersinger von Nürnberg (Reihe 6b). Sonntag, den 11. Dez. 15.30—17.30 Uhr: Sänkel und Gretel; 20.—22.30 Uhr: Der Postillon von Longjumeau (Reihe 7). Montag 20.—21.30 Uhr, Gastspiel Kurt Joos mit der Volkstanzschar der Stadt Essen: Der grüne Tisch. Dienstag keine Vorstellung.

Schauspielhaus. Sonntag, 4. Dez. 20 bis 22 Uhr: Marguerite durch Drei (Reihe 7). Montag 20.—22 Uhr: Der blaue Vogel. Dienstag 20.—22 Uhr: Der blaue Vogel. Mittwoch 20.—22 Uhr: Marguerite durch Drei (Reihe 3b). Donnerstag 20.—22.30 Uhr: Vor Sonnenuntergang (Reihe 4b). Freitag 20.—22 Uhr: Marguerite durch Drei (Reihe 5). Samstag 20.—22.30 Uhr: Vor Sonnenuntergang (Reihe 5). Sonntag, 11. Dez. 20.—22 Uhr: Marguerite durch Drei. Montag 20.—22 Uhr: Marguerite durch Drei (Reihe 1). Dienstag 20.—22.30 Uhr: Vor Sonnenuntergang (Reihe 2).

Gastspiel Friedrich Kasper und Helene Fehrmann in Köln.

Wp. Köln, 3. Dez. Zur Feier von Bismarcks hundertem Geburtstag (8. Dezember 1932) fand Freitagabend im Kölner Schauspielhaus das einmalige Gastspiel Friedrich Kasper und Helene Fehrmann mit Berliner Ensemble großen Erfolgs. Die edle Schauspielkunst Kaspers und der Fehrmann erfüllte Bismarcks Schauspiel „Mein Herr Reich“ das Wort der Sehnsucht nach dem Wunder des Glanzes, mit einer unerbörten Aktualität und inneren Verbundenheit. Das nicht sehr zahlreich erschienene Publikum nahm die ausgezeichnete Vorstellung mit tiefer Ergriffenheit auf.

Der zweite Cafésausammenbruch in Köln.

Wp. Köln, 3. Dez. Nachdem vor wenigen Tagen das weit über Kölns Grenzen hinaus bekannte Cafe Bauer wegen Zahlungsunfähigkeit keine Pforten schließen mußte, ist gestern ein weiteres Unternehmen zusammengebrochen. Das Cafe Regina, eines der größten Cafés in der Domstadt, hat gestern den umfangreichen Betrieb eingestellt, weil, wie es in der Erklärung der Verwaltung heißt, „unter wirtschaftlichen Verhältnissen die Kosten des Hauses untragbar waren.“

Das Autounfall bei Laren.

Wp. Köln, 3. Dez. Wie aus Amsterdam gemeldet wird, wurde der Fahrer eines zur Personenbeförderung eingerichteten deutschen Lastkraftwagens aus Bortzen, Michel Eisenhut aus Oberhausen, dessen Wagen, wie bekannt, im September bei Laren einen folgenschweren Zusammenstoß mit einem Kleinbahnwagen hatte, von der hiesigen Strafkammer des Amsterdamer Landgerichts wegen fahrlässiger Tötung zu einer lebenswöchentlichen Haftstrafe verurteilt, die durch die zweimonatige Untersuchungshaft als verbüßt betrachtet wird. Der Staatsanwalt hatte eine viermonatige Haftstrafe unter Anrechnung der Untersuchungshaft beantragt.

Gräßlicher Selbstmord.

Wp. Köln, 3. Dez. Am Freitagmorgen, gegen 4 Uhr, stürzte sich die 43 Jahre alte Margarethe Voigt auf der Senker Straße in selbstmörderischer Absicht aus dem Fenster ihrer im vierten Stockwerk gelegenen Wohnung. Die Unglückliche blieb in dem Gitter der Toreinfahrt des Kölner Tatterfalls hängen und war sofort tot.

Aus Liebe zur Mutter Fallschürmer geworden.

Wp. Köln, 3. Dez. Die Große Strafkammer in Köln verurteilte am Freitag den 31-jährigen Fahrradbändler Peter Marx wegen Fallschürmer unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu anderthalb Jahren Gefängnis. — Der Verurteilte behält in Sillebeim (Eifel) eine Fahrradwerkstatt, die infolge der schlechten Zeit nicht mehr so viel abwirft, daß er von dem Erlös mit seiner alten Mutter hätte leben können. Als ihm auch die Werkstätte wegen Mietrückstände gekündigt wurde, wußte der Fahrradbändler keinen Rat mehr und verließ in der Not auf den Ausweg, Fallschürmer zu werden. Er konstruierte einen Apparat, mit dem er zunächst 12 fahle Zweiräder anfertigte, die er in Köln auszugeben versuchte, was ihm vorab ohne Schwierigkeiten gelang. — Bei der Ausgabe des sechsten Stüdes erlitt er auf der Laren-Ladenbesitzer holte kurzerhand einen Polizeibeamten, der den Fallschürmer zur Kasse führte. Dort fand man bei der Durchsicht die restlichen zwei Fallschürmer als Beweismaterial vor. Vor

Gericht war der Händler in vollem Umfange gekündigt und erklärte, er habe seine alte 70-jährige Mutter nicht der bitteren Not preisgeben können. Seine wöchentliche Arbeit habe in der letzten Zeit nur einen Verdienst von 6 Mark eingebracht. Auf der anderen Seite sei die Schuldenlast auf 4000 Mark angewachsen. Das Gericht berücksichtigte seine Beweggründe und ließ von der Verbannung einer Zuchthausstrafe für den bisher unbekannten Mann ab.

Büßfahre Autounfall auf der Autostraße.

Wp. Köln, 3. Dez. Der unbefähigte Fahrer, der gestern über dem ganzen Rheingebiet lag, hat sich besonders hemmend auf der Autostraße auswirken. Von den verkehrsreichen Orten werden Zusammenstöße und sonstige Unfälle gemeldet, bei denen glücklicherweise keine Menschen verletzt wurden, wohl aber großer Sachschaden entstand. Allein auf der Autostraße Köln-Bonn ereigneten sich gestern Morgen nicht weniger als fünf Unfälle. Die Ursache war ein Kraftwagen mit Margarine, der auf einen Lieferwagen auf fuhr. Beide Wagen, die beträchtlich beschädigt wurden, legten sich quer über die Straße. Während die Fahrer versuchten, die Wagen wieder flott zu machen, fuhr ein anderes Auto auf diese auf. Als ein Kölner Personwagen den Trümmerhaufen umfahren wollte, kam im gleichen Augenblick aus Richtung Bonn ein Lieferwagen, der zu stark nach rechts bog und die Böschung hinunterlief, während der überholende Wagen auch noch gegen die drei beschädigten Wagen rannte. Um das Chaos nicht noch mehr zu vergrößern, wurde die Autostraße für drei Stunden gesperrt. Wie durch ein Wunder sind keine Menschenleben zu beklagen.

Düsseldorf und Umgebung.

Drei weitere Mitglieder der Bande Theisen-Pöhlke festgenommen.

Wp. Düsseldorf, 3. Dez. Die Nachforschungen der hiesigen Kriminalpolizei zur Aufklärung der hiesigen Fälle der Autokraden Theisen und Pöhlke haben zur Festnahme von drei weiteren Personen geführt, die überführt sind, an den Überfällen beteiligt gewesen zu sein. Nachdem bereits am Mittwoch einer von den Komplizen Theisen in Nachen festgenommen worden war, konnte die Polizei am Donnerstag hier zwei weitere ermitteln und hinter Schloss und Riegel bringen.

Raffiniertes Gaunerstück.

Wp. Düsseldorf, 3. Dez. Durch ein raffiniertes Gaunerstück wurden am Donnerstag ein Reisender und ein Erwerbsloser am hiesigen Hauptbahnhof hinter List geführt. Der Reisende hatte nach Lösen seiner Fahrkarte vergessen, seine Tasche mitzunehmen, die ein Erwerbsloser an sich nahm. Dieser blieb mit der Tasche in der Erwartung, daß deren Besitzer sich wieder melden würde, an dem Bahnhofsplatz stehen. Nach kurzer Zeit meldete sich dann auch ein Mann, der die Tasche dem Erwerbslosen abnahm und seinem Dank durch

Sandel und Wirtschaft.

Köln Getreide-, Futtermittel- und Waren-Börse.

Weizen, rh. neu 75-75 1/2 kg	2. 12.	29 11
„ ausländischer	20,25	20,60
„ ausländischer 24,25—24,50	24,25—24,50	24,25—24,50
„ ausländischer 16,25—16,40	16,25—16,40	16,50
„ ausländischer	18,00—18,25	18,25—18,50
„ ausländischer	13,50—13,75	13,50—14,00
„ ausländischer	15,75—16,25	
„ ausländischer		
„ ausländischer	17,50—18,00	17,50—18,00
„ ausländischer	18,00—18,75	18,00—18,75
„ ausländischer	18,25—18,50	18,25—18,50
„ ausländischer	19,25—19,50	19,25—19,50
„ ausländischer	27,00—27,25	27,50
„ ausländischer	27,75—28,25	28,00—28,50
„ ausländischer	23,00—23,50	23,25—23,75
„ ausländischer	24,00	24,00—24,25
„ ausländischer	19,75	19,75
„ ausländischer	20,00—20,50	20,00—20,50
„ ausländischer	8,25—9,75	8,25—9,75
„ ausländischer	7,50—8,00	7,50—8,00
„ ausländischer	10,75—11,50	10,75—11,50
„ ausländischer	11,25—11,75	11,25—11,75
„ ausländischer	11,75—11,85	11,75—11,85
„ ausländischer	12,75—12,85	12,75—12,85
„ ausländischer	11,00—11,25	11,00—11,25
„ ausländischer	8,75	8,75
„ ausländischer	9,50—9,75	9,50—9,75
„ ausländischer	8,25	8,25
„ ausländischer	9,25—9,75	9,25—9,75
„ ausländischer	8,75—10,00	8,75—10,00
„ ausländischer	4,80—5,40	4,80—5,40
„ ausländischer	5,80—6,50	5,80—6,50
„ ausländischer		
„ ausländischer	1,40—1,60	1,40—1,60
„ ausländischer	1,40—1,50	1,40—1,50
„ ausländischer	1,40—1,50	1,40—1,50
„ ausländischer		

eine Zigarette Ausdruck verlieh, worauf er verschwand. Einige Augenblicke später stellte sich zum Erstaunen des Erwerbslosen ein zweiter Verkäufer ein, und nun stellte sich heraus, daß die Tasche mit 8800 Mark Inhalt einem Schwindler in die Hände gefallen war.

Muppertal.

Sensation im Fingerhut-Prozess.

Wp. Muppertal, 3. Dez. In der Verhandlung am Freitag wurde mit der Vernehmung der Zeugen fortgefahren. Auch gestern belasteten alle Zeugen Fingerhut schwer. Dann wurde der aus dem bisherigen Prozess bekannte Zeuge Willi Saueremann vernommen. Vor seiner Aussage mußte W. Meheroth den Saal verlassen, weil er beschuldigt worden war, eine Beeinflussung Saueremanns versucht zu haben. Saueremann bleibt diesmal sehr bestimmt bei den belastenden Aussagen. Er habe an Köhler Diebesware geliefert, und Köhler habe die Herkunft der Bohrer genannt. Auch jetzt behauptet der Zeuge wieder, Meheroth habe ihn seinerzeit in Besetzung von Fingerhut aufgeführt und in dessen Gegenwart den Vorfall gemacht, Fingerhut zu entlasten. Die Zeugenaussage Meheroths in der vorigen Verhandlung, die dahin ging, Saueremann sei an ihn herangetreten, aber abgewiesen worden, sei falsch, und Meheroth habe einen Meier eid geschworen. Auch der Zeuge Rechtsanwalt Dr. Ballas, Justizrat der Firma Krupp, bleibt bei seiner belastenden Aussage aus dem ersten Prozess. Der Zeuge Wesslo, der in dem ersten Prozess von einem Brief, Fingerhuts gesprochen hatte, ohne den Brief vorlegen zu können, legt jetzt dem Gericht das Schriftstück vor. In diesem Brief bittet Fingerhut den Zeugen, bei der Wahrheit zu bleiben und doch nichts von den gestohlenen Bohrer zu sagen.

Dann wurde Rechtsanwalt Meheroth vernommen, ein Erklärt, das die Sensation des Tages werden sollte. Meheroth war bereits in dem ersten Prozess des Wiederaufnahmeverfahrens vernommen und vereidigt worden. Die beiden Staatsanwälte hatten dem Zeugen Meheroth verschiedene Unrichtigkeiten in den Aussagen vor. Hierauf verlangte er, daß der Rechtsanwalt unvereidigt bleibe. Nach 1½-tägiger Beratung verurteilte der Vorsitzende den Beschluß des Gerichts, daß entsprechend dem Antrag der Staatsanwälte Meheroth wegen des Verdachts der Reglung unvereidigt bleibe. — Hierauf wurde die Verhandlung vertagt.

Verhaftung der Muppertaler Kahlischen Werke?

Wp. Muppertal, 2. Dez. Von der Stadtverwaltung wird mitgeteilt, von bestimmter Seite werde ein Streik der Arbeitnehmer von Gas und elektrischem Strom propagiert. Der Streik werde bearbeitet mit der Behauptung, die Stadtverwaltung habe die Abkühlung, den Gaspreis von 18 auf 23 Pfennig zu erhöhen. Eine Erhöhung des Gaspreises ist, wie die Stadtverwaltung versichert, ebenso wenig beabsichtigt, wie eine Erhöhung des Strompreises oder des Wasserpreises. Falls ein solcher unerwarteter Streik veranlaßt würde, würde die Hauptenergiequelle der Stadt so stark beeinträchtigt werden, daß die Zahlung der Wohlfahrtsunterstützungen, die heute schon nur mit den größten Schwierigkeiten möglich ist, in Frage gestellt, wenn nicht gänzlich unmöglich gemacht werde.

am Kölner Hauptmarkt.

Köln, 2. Dez. Es kosteten im Großhandel: Kartoffeln, blaue Nieren 5,50, gelbe 3,50—4. Industriehäute 2,30—2,70 Mark der Zentner, Weizen 0,9—1,8, Roggen 1,8 bis 2,3, Weizenroggen 1,5—2, Kolentofel 6—10, Gerstentofel 2,5—3, Feldsalat 15—25, Spinat 5—6, Strohstreu 2 bis 3, weiße Rüben 3—4, Zwiebeln 6, Kürbisse 4, Möhren 2—4, Tomaten 15—20 Pfg. das Pfund, Kohlrabi 3—4, Rettich 2—5, Blumenkohl 8—35 Weiskohl 3—6, Rotkohl 4—8, Wirsingkohl 4 bis 7 Pfg. das Stück. Radisches 2—8, Rübentel 2,5—3, Schwarzwurzeln 8—12 Pfg. das Geb. Mollereibutter 1,20—1,25, Landbutter 1,10 bis 1,20 das Pfund, Eier 8—14 Pfg. das Stück.

Vom Bonner Hauptmarkt.

Bonn, 2. Dez. Gezahlt wurden im Großhandel (in Pfennig für ¼ Kilogramm und für rheinische Ware, wenn nichts anderes bemerkt): Kartoffeln: Nieren, 50 Kilogramm 400, rote, 50 Kilogramm 600, Oberländer Industrie, 50 Kilogramm 260—270, fleißige Industrie 250, Spätweizen 2—3, Weizenkohl 2—2½, Rotkohl 2½—3, Blumenkohl 13—25, Krauskohl 3 bis 3½, Kolentofel 8—9, Chitorie 25—30, Knoblauch 4—8, Kohlrabi, Stück 8—4, Möhren, Pfund 3—4, Karotten 4—5, Rettich, weiß und schwarz, Stück 3—5, Meerrettich, Stück 20—30, Weiße Rüben 3—4, Schwarzwurzeln, Gebund 10—11, Spinat 4—5, Sellerie, Stück 7—12, Breitlauch, Stück 2—3, Endivien, Stück 4—7, Feldsalat 15—20, Eier, Stück 10—14, Mollereibutter 130—145, Landbutter 110—120.

5. Kölner Sechslagerrennen.

Die 5. Kölner „Sechstage“ haben begonnen.

Die Halle war für den Eröffnungsabend gut besetzt. Man mußte aber erkennen, daß die „Sensationsmacher“ nicht mit von der Partie waren, denn die rechte Stimmung wollte nicht aufkommen, obwohl sich die Teilnehmer am Flieger- und Mannschaftsverfolgungsrennen alle Mühe gaben, den Auftakt würdig zu gestalten.

Der internationale Fliegerkampf gab dem Examinateur-Weltmeister Richter (Köln) einmal mehr Gelegenheit, seine prächtige Fahrkunst unter Beweis zu stellen. Er siegte im Gesamtklassement trotz einer Niederlage gegen Steffes im letzten Lauf. Der Berliner Ehmer konnte den zweiten Lauf gegen Steffes und Engel gewinnen.

Das Kölns Amateurmännlichkeit nicht zu schlagen ist, mußte man im Städtekampf der Amateure zwischen Dortmund, Münster u. Köln erfahren. Die „Röhlse“ gewannen wie sie wollten, jedoch es nicht Wunder nimmt, daß sie mit 22½ Punkten, Dortmund (10 P.) und Münster (8 P.) im wahren Sinne des Wortes „abhangen“.

Die Vorkellung.

Als die einseitigen Kämpfe ihr Ende gefunden hatten, kam die Vorkellung. Die Lokalmatadoren Kausch und Hürtgen wurden mit Vorherrschaft überreichlich bedacht. Nicht minder heralisch war der Beifall für van Kempen-Vinnenburg. Wenige Minuten vor 23 Uhr verlieh die Filmkaufleierin Käthe von Nagel, die Loge, um pünktlich zur festgelegten Zeit den Startschuß abzugeben. Dann ging das Feld auf die 145-Stunden-Reise.

Eine 100 Mt.-Prämie gewann der Kölner Schorn. Die ersten Abendwertungen gewannen Depauw, Schorn, Dismella, Kormsmeier, Kahl und Dismella. Kurz nach dem letzten Spurt stießen Damm-Dumm vor und entstellten eine Jagd, die mit wenigen Unterbrechungen fast eine Stunde dauerte. Sehr stark führten Dismella-Schorn, die sich die Spitze sicherten, sie aber später mit mehreren anderen Mannschaften teilen mußten. Der Stand kurz vor der Neutralisation war folgender: 1. Dismella-Schorn, 2. Sims-Versäker, 3. Dunda-Waldorn, 4. Siegel-Hierbach, 5. (1 Kunde zurück) Bopel-Kormsmeier, 6. Damm-Dumm, 7. Kahl-Brocado, 8. Kausch-Hürtgen, 9. von Nevele-Depauw, 10. van Kempen-Vinnenburg, 11. Bralpenning-Broomen, 12. (8 Kunden zurück) Clianet-Müller.

Der Mord an dem Gelbbriefträger Hofmann

Wp. Frankfurt a. M., 3. Dez. Freitag nachmittag gegen 1 Uhr wurde die Mordtat an dem Briefträger im Nordhaule Hofmann telefoniert. 25 Schupo-Beamte riegelten aus der Straße ab. Als dann der Mörder Knirsch gefesselt vorgeführt und in das Nordhaus gebracht wurde, nahm die Menge eine drohende Haltung gegen den Mörder ein. Die Polizei hatte Mühe, ihn von den Unruhigsten der aufgeregten Neugierigen zu schützen. Knirsch verlor durch den Tumult auf der Straße vollkommen die Fassung, so daß er seine Angaben über die Tat nur unter Weinen und Schluchzen machen konnte. Die Tat stellte sich als ein vorläufiges Delikt heraus. Knirsch hat den Briefträger Hofmann in das Zimmer zurückgerufen mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, ihn sofort niederzuschlagen. Hofmann wollte aber nicht in das Zimmer gehen, sondern begab sich in die Küche. Knirsch eilte ihm nach dort voraus und schloß ihm aus kurzer Entfernung eine Kugel in den Kopf. Die Großmutter wartete draußen auf der Treppe auf Einlass, konnte aber infolge ihrer Schwerhörigkeit den Schuß nicht hören. Sie entdeckte aber, als sie von Knirsch in die Wohnung gelassen wurde, sofort die Tat und wurde ohnmächtig. Am Samstag findet die erste gerichtliche Vernehmung des Mörders statt.

„Ich war bei Ihnen einquartiert...“

Wp. Düren, 3. Dez. Mit einem neuen Trick arbeitete hier ein Schwindler, der bei verschiedenen Wirtshäusern einführte und sich dort als Quartiergehalt aus der Kasse ausgab. Da er zufällig in Düren sei, wolle er sich nach dem Befinden seiner ehemaligen Gastgeber erkundigen. Er sei auf dem Gute seines Hauptmanns bei Stuttgart tätig und wolle nun seine Mutter in Koblenz abholen, die er zu sich nehmen müsse. In vielen Fällen erhielt er neben einer kleinen Bewirtung noch Geldbeiträge. Bei dem Schwindler handelt es sich um einen mittelgroßen Mann mit blauen Haaren und blondem Haar. Er nannte sich mit verschiedenen Namen.

Wermegener Raubüberfall in Eilen.

Wp. Eilen, 2. Dez. Am Donnerstagabend kurz nach Mitternacht betrat ein etwa 20-jähriger Bursche unter dem Vorwand, Zucker kaufen zu wollen, ein Kolonialwarengeschäft im Scheiderhof. Als die Inhaberin ihm das gewünschte beforderte, ließ er zwei maskierte Komplizen ein, mit denen er dann mit vorgehaltener Pistole in die Küche rückte. Hier wurden die Inhaberin und deren 82 Jahre alter Vater gefesselt und gefesselt. Die Räuber entnahmen dann der Ladentasse etwa 20 Mark und erpressten unter Todesdrohungen von der Frau weitere 65 Mark, mit denen sie unerkannt entliefen.

Wenn in bangen, frühen Stunden...

„Komm dann grobe dich, dann wundert dich...“



Heute früh entschlief sanft im Herrn
mein innigstgeliebter Vater, unser guter
Vater, Bruder, Schwager und Onkel,
der wohlachtbare Herr

Anton Dott

Metzgermeister

im Alter von 58 Jahren, gestirbt mit
den Heilmitteln der römisch-kath. Kirche.

In tiefer Trauer:

Familie A. Dott.

Brühl, den 2. Dezember 1932.

Die feierlichen Exequien werden
gehalten am Dienstag, dem 6. Dezember
morgens 8.15 Uhr in der Pfarrkirche;
anschließend ist die Beerdigung vom
Trauerhause Uhlstraße 57 aus.

Sollte jemand aus Versehen keine
besondere Anzeige erhalten, so bitten
wir diese als solche zu betrachten.

Katholischer Bürgerverein Brühl

Wir geben unseren Mitgliedern von
dem Hinscheiden unseres langjährigen
treuen Mitgliedes Herrn

Anton Dott

hiermit geziemend Kenntnis.

Exequien am Dienstag, dem 6. d. Mts.,
vorm. 8¹⁵ Uhr in der Pfarrkirche; an-
schließend Beerdigung vom Sterbehause
Uhlstraße 57.

Der Vorstand.



Am Freitag, dem 2. ds. Mts. ver-
starb unser langjähriger Mitglied

Herr Anton Dott

Wir laden unsere Mitglieder erbl.
ein an den feierlichen Exequien am
Dienstag, dem 6. Dez., morgens 8.15 Uhr
mit anschließender Beerdigung rege
teilzunehmen.

Freie Handwerker-Innung Brühl
Der Vorstand.

Magen- leidend?

Bei Magenleiden je-
der Art wie Magen-
krampf, Magen-
schmerzen und deren
Folgen: Sodbrennen,
Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit,
nervösem Ma-
gen, Erbrechen, Ent-
kräftigung, Gemüts-
leiden wirkt d. über
60 Jahre bewährte
**Hubert Ullrich'sche
Kräuterwein**
infolge der eigenar-
tigen glücklichen Zu-
sammensetzung auf
die Magenkräfte und
den Gesamtstoffwech-
sel. Zu haben in Fla-
schen zu RM 2.50 u.
3.60, 1 Liter zu RM
6.75 in all. Apotheken
bestimmt in der Al-
ten Kurfürsten Apo-
thek am Markt.

Barzahler!

Kompl. Metallbett
mit 4teiliger Woll-
matratze ab 28.-

Zocherzimmer
komplett ab 110.-

Wollmatratze
4teilig ab 11.50

J. Strader's Nachf.
Köln, hohe Pforte 14.

Wohnung

4-5 Zimmer, Küche,
Bad evtl. Einfamilienh.
zu mieten gesucht.

Angeb. mit genauer An-
gabe des Mietpreises u.
Beschreibung der Woh-
nung unter G & 2074 an
die Geschäftsstelle.

3 Zimmer

zu vermieten.
Brühl-Geb. d. d.
Mühlenweg 20.

Abgehoffene 2. Etage
3 Zimmer, Küche,
Badezimmer, Evind. zu
vermieten.

Bonnstraße 16.

2 evtl. 3 Zimmer und
Küche, 2 Etag. im Zen-
trum der Stadt an ruh.
bezw. alt. Leute z. verm.
Zu ertr. i. d. Gesch. 72.

Alleinstehende Frau
sucht 2 kleine Zimmer
od. 1 großes, für sofort.
Angeb. mit Preis unter
G & 2106 an die Gesch.

Puppenwagen

zu kaufen gesucht. Wo i.
die Geschäftsstelle 81.

Neue Waschmaschine

1 Jahr gebr. m. Wasser-
motor preiswert zu ver-
kaufen. Wo sagt die Ge-
schäftsstelle 82.

Heute Samstag u. Morgen Sonntag

zwei große Veranstaltungen im
Hotel Belvedere

Heute Abend
der große Sportabend

Turnen, Ringen u. Boxen mit tüch-
tigen Kräften, zum Wohle der Winter-
hilfe.
Morgen Sonntag. Der Tanzturnier-
klub Rot-Weiß Köln, veranstaltet sein
diesjähriges Winterturnier, verbun-
den mit einer modernen Tanzschau.
Auch das berühmte Tanzpaar Harry
Nowmann u. Partner, Vorführung der
Modetänze 1933 durch berühmte Tanz-
paare. Außerdem das große Revanche-
treffen in d. Meisterschaft v. Brühl.

Offen nur für Brühler. Wertvolle Preise.
Turnierleitung Herr Blanke. — Zum
Schluß Stepp Blanke.

Ruf zur Kanarienausstellung

am SONNTAG, den 4. Dezember
in Brühl

im Restaurant **Limburger Hof**
(Besitzer G. Thiesen) Uhlstraße 50.

Die Ausstellung, welche ganz hervor-
ragende Sänger zeigen wird, gibt
außerdem jedem Besucher Gelegen-
heit, an der

Gratisverteilung

von gut singenden Vögeln teilzunehmen

Geöffnet ist die Ausstellung
von 10 bis 20 Uhr.

Es ladet ergebenst ein:

Der Vorstand

L. A. Zingsheim, 1. Vors.

Eintrittspreis 25 Pfg.



Sonderangebot!

Besteck-Garnitur.

90 Gramm Silber-Auflage
25 Jahre schriftl. Garantie
Schweres, erstklassiges
Fabrikat. Modern, doppel-
seitiges, ganz hervor-
ragendes Muster bestehend
aus:

6 Esslöffel,
6 Essgabeln,
6 Essmesser,
(Klinge rostfrei)
6 Dessertgabeln,
6 Dessertmesser
(Klinge rostfrei)
6 Kaffeelöffel
Komplett RM 52.50

Bestecke, echt Silber, (massiv) 800/000 schwe-
res Muster (1450 Gr.) Klingen rostfrei 36 Teile
zum Ausnahmepreis von RM 127.50.

Max Mergenbaum, Köln

Am Hof 33.

Spezialgeschäft für feine Bestecke seit 1879.

H. Troost, Architekt

Brühl, Goethestraße 4. Fernsprech. 24 78

Kostenlose Bauberatung.
Neu- und Umbauten.
Wertschätzungen.
Auskunft und Beratung

über **Reichsbaudarlehen**

20 Sorten prächtige Persianer und Fohlen

früher
Waldmarkt

Pelz-Plüsch
Echt sold, Seals
Samthaus Schmidt
Köln, A. d. Berlich 3

Junge

Schweine

abzugeben.

**Adolf Stobies,
Frohnhof,
Vochem.**

Schönes

Ladenlokal

in bester Geschäftslage
mit Wohnung zu vermieten.
Näheres

W. Maschbergerstr. 86.

Ankauf

von gebrauchten, gut er-
haltenen

Möbeln aller Art.
Ankauf von Betten, Stühle
u. dgl.

Vorrätig Nachkommoden
mit und ohne Matratze.
Kleiderchränke 1 und 2
türig, Glaschränke.

S. Bähr, Brühl
Wallstraße 28.

**Wer repariert
Waschbütten?**

Römerstraße 5, 1. Etage.

Söfner-Möbel

Köln, Gereonshof 49,
Ecke Kaiser-Wilhelm-
Ring.

Die schönsten Küchen
der deutschen Möbel-
fabriken.

125.- 155.-

Schlafzimmer
echt Eiche

285.- 315.-

Reform- Mastschrot

wieder vorrätig
billig

und besser wie andere
Futtermittel.

Topfsteu u. Topfmüll
in Ballen vorrätig.

Theo Vering
Kartoffelgroßhandlung
Brühl-Badort
Fernruf 2794

Billig! Billig!
Geben Sie Ihre

**Band- u. Fußboden-
platten** bestellt?

Der Sammeltransport
fährt bald los.

Gef. schriftl. Angebote
unt. G & 2063 a. d. Gesch.

Glühbirnen
(Normalleucht), billig zu
verkaufen.

Waldorf 12.

Gute
Kapital-Anlage

Teilungshalber schönes
Wohnhaus billig zu ver-
kaufen.

Kinden, Immobilien
Burgstraße 1.

Fast neuer
Küchenherd

und Stubenofen um-
zugehörig zu verkaufen.
Koch-,
Römerstr. 185.

Junger Fox

wachsam und stubenrein
zu kaufen gesucht.

Angebote unt. G & 2073
an die Geschäftsstelle.

Dauer-Wellen

Werbetage: 1. — 15. Dezember 1932

zum 25 jähr. Geschäfts-Jubiläum

Preis: Komplett mit Wasserwellen

6.00 RM

Fernruf 24 76

Jean Laubach
Friseurmeister

Weihnachtsbäume

auch an Wiederverkäufer zu verkaufen.

Lorenz Sölla
Fernsprecher 2005.

Gut erhaltener
Kinderwagen
zu verkaufen.

Brühl-Heide,
Barbarastr. 15.

Hausmangel,
Mädchen-Mantel und
4 Jahrgänge (Das
Kränzchen) zu ver-
kaufen.

Brühl-Heide,
Barbarastr. 15.

Stephanie

Köln, Schildergasse, im Hause Weihenstephan I. Etg.

Das Tanz-Café-Restaurant Kölns

veranstaltet als Nikolausgeschenk für seine verehrten Gäste

von Montag, den 5. Dezember
bis Samstag, den 10. Dezember

„Die große Werbewoche“

Zum 4 Uhr Tee und abends die unerhörten

Werbepreise:

Tasse Kaffee oder Schokolade oder
1 Glas Tee oder 1 Glas Bitburger-Hell

Das „Stephanie“-Gedeck
unerreicht an Qualität

und außerdem als besondere Überraschung: Die Attraktion der Woche,

Lu Perkins, die rassige Mulattin
singt und tanzt täglich

und jeder 25. Gast erhält ein Geschenk
in Form eines Verzehrsscheines von 2.— RM.

Wagner-Strauß-Konzert

der Orchester-Gesellschaft 1926 Lit. Rektor Jansen
und des M.G.-V. „Sängerbund“ Pingsdorf

Leitung Hans König

Solist: **Jos. Siegburg**, Konzert-Sänger, Pingsdorf
im Saale **Pingsdorfer-Hof** (Moritz) Pingsdorf
SONNTAG, den 4. Dezember, abends 8 Uhr

PROGRAMM:

1. „Einzug der Gäste“ aus der Oper Tannhäuser . . . Wagner
2. „Pilgerchor“, a. d. Oper Tannhäuser, Chor u. Orchester Wagner
3. „Blick ich umher“ aus der Oper Tannhäuser . . . Wagner
„Lied an den Abendstern“ a. d. Oper Tannhäuser Wagner
Herr Siegburg, Bariton

4. Fantasie aus der Oper Lohengrin Wagner
5. „Lied der Matrosen“ a. d. Op. Der fliegende Holländer Wagner

1. Ouvertüre zur Operette „Die Fledermaus“ Strauß
2. „Rosen aus dem Süden“ Walzer für Chor u. Orchester . Strauß
3. „Noch sind die Tage der Rosen“ Lied Baumgarten
„Wer uns getraut“ Strauß

Herr Siegburg, Bariton

4. „Tritsch-Tratsch“ Bauernpolka Strauß
5. „Geschichten aus dem Wiener Wald“ Walzer für Chor
und Orchester . . . Strauß

Eintritt 0.50 Mk. Abendkasse erhöht.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Gasthaus Großer Kurfürst

Brühl — — — Markt

Wiener Abend

mit

BONZO-JAZZ

Reisebilder aus Frankreich und Spanien

Von Dr. Anton Sur.

Früh am nächsten Morgen gerieten wir beim Rundgang durch die Stadt in die Markthalle, labten uns an köstlicher Milch und frischem Brot und beobachteten das Treiben um Früchte, Fische und Fleisch. Die Händler und Händinnen verkaufen man lebend, mit zusammengeknüpften Beinen lagen die armen Tiere neben den Säcken am Boden oder schauten voll Angst und Scheu aus den Körben heraus. Auf den Tischen trabte es von Krebsen und Schnecken. Noch vermischen wir die Fülle spanischen Obstes, die sich erst im September und Oktober mit ihrer ganzen Pracht über das Land ergießt.

Und wieder standen wir an der herrlichen Bucht, der „Bahia de la Concha“, um deren Rand vom Monte Urgull bis zum Monte Igeldo die Stadt sich lieblich lagert. Zum freien Meer hin schiebt sich in die Ausfahrt die Felseninsel Santa Clara ein, so daß man sich meint, man stünde an einem Binnensee mit breitem, idealem Badestrand, den landwärts in die hohe Ufermauer eingebaute Kabinen begleiten, vor denen unter ausgedehnten Zeltdächern, die den Badenden Schutz gegen die glühende Sonne geben sollen, unendliche Stuhlreihen stehen. Noch war es ziemlich still; der langen bewegten Nacht entspricht der ebenso lange Morgenschlaf beim Spanier.

Da wir nun einmal Gäste des feudalen Welibades der internationalen Hocharistokratie waren, ziemte es sich, daß wir auch ins Meer flogen. Tagelang hat mein verbrannter Rücken mit der Erinnerung an die schönen Stunden wachgehalten, wenn die Schulriemen des Rucksacks schmerzhaft schnitten.

Als wir um Mittag den Strand verließen, um unter den Tamarinden Schatten zu suchen, und von oben herabschauten, konnte man fast glauben, Strand und Bucht wären zu einem Ameisenhaufen geworden. So wimmelte es dort von mindestens zehntausend Menschen in bunten Badefestkleidern. Von überallher aus der Stadt kamen noch ständig mehr hinzu, viele schon im Bademantel. Undarmherzig glühte die Sonne nieder.

Ein junger Mechaniker aus Saragossa, der gut französisch sprach und uns schon Tags zuvor begegnet war, führte uns durch die Stadt. Er wußte nämlich ein Gasthaus, wo man um Spottgeld vorzüglich aß und obenbrein ein halbes Liter Rotwein erhielt. Dabei erzählte er uns von seiner Heimat am Ebro und ihren üppigen Weingärten und lud uns ein, ihn im Oktober dort zu besuchen. Pedro Mauri Bodia gab uns noch manchen trefflichen Wink für unsere Weiterreise. Ein Straußlein Blumen kaufte er, läßt es hierlich auf und spendete mit verbindlicher Verneigung jedem jungen, schönen Mädchen, das uns begegnete, eine Blume, als Dank für ein freundliches Lächeln erntend, das ihn sehr erfreute.

Unterdessen spürten wir armen Nordländer jedem Stücken Schatten nach, um uns darin vor den sengenden Strahlen zu bergen. Die Stadt ist ja noch jung mit ihren hohen, neuen Häusern und weiten Straßenzügen; bei der Erstürmung durch die vereinigten Engländer, Spanier und Portugiesen im Jahre 1813 ging die von den Franzosen verteidigte ehemalige Stadt in Flammen auf und wurde völlig neu errichtet; erst die letzten Jahrzehnte, als die Spanier mit der ihnen von alters überkommenen Scheu vor dem Boden gebrochen hatten, brachte den beispiellosen Aufschwung zum glänzenden Weltbad.

So kamen wir auch an der deutschen Schule vorbei, einem schönen, freilegenden

Gebäude. Hier dauern die Ferien vom 15. Juli bis zum 15. Oktober, aber auch die leeren Klassenzimmer vertieten den guten Geist, der im Hause waltete. Ein Bücherstempel enthielt neueste pädagogische Literatur. An der Wand hing ein großes Bild zur Erinnerung an einen Besuch des preussischen Ministers Boeckh. Selbst ein Kindergarten war angeschlossen. Wir konnten nicht umhin, einen Vergleich mit den Klassen der Schulbrüder zu ziehen und haben dem deutschen Kollegen, der die Schule leitet, Herrn Stahlmann aus Bingen, wenigstens einen Freidegruß auf der Wandtafel zurückgelassen.

Und immer mehr steigerte sich die Hitze. Zwar hatten wir schon bei einem Täßchen Kaffee eine Stunde schlief im Sessel gelegen und dem Straßenleben zugeguckt. Aber da war auf einmal Leben in all die müßigen Leute gefahren, die ringsum saßen und gingen. Zeitungsvendler rannten aufgeregt durch die Straßen, und man riß die „Voz“ ihnen weg wie frische Semmeln. Große, dicke Ueberrichten gingen quer über die Titelfseite. Es waren die ersten Meldungen von dem Monarchistenputsch in Madrid.

Uns künimerte das wenig, wir waren froh, daß wir bald in der Pension Alfredo Barbara wie jappende Hunde die Glieder dehnen konnten.

6. Burgos.

Der Expresso trug uns durch das Kantabrische Gebirge südwärts, an Bergabhängen mit Azazien und Eichen vorbei, durch Schluchten voll grünen Strauchwerks. Erst allmählich wechselte die Landschaft, je weiter wir nach Süden gingen, immer mehr ins Braunverbrannte hinüber. Schon lag der Höhenkamm hinter uns, und wir saßen über die Ebene im Süden von Vitoria, wo im Juni 1813, als auch in Deutschland die Trommel zum Freiheitskampfe ertönte, Napoleons Bruder, der König Joseph, und Marschall Jourdan von den erbitterten Spaniern und Portugiesen unter Wellingtons Oberbefehl entscheidend geschlagen und aus dem Lande geworfen wurden. Vergessene Soldaten standen damals mit im französischen Heeresverbande, aber heute werden die Gräber derer, die in Spanien für fremde Machtgelüste sterben mußten, gewiß verschollen sein.

Längst standen die Sterne am Himmel, als der Zug bei Miranda über den Ebro fuhr. An diesem Fluß, der jetzt noch die Grenzen des Baskenlandes und Navarras bezeichnet, ehe er sich in breitem Tale durch Aragonien und Katalonien ergießt, hielten einst Karls des Großen äußerste Vorhutten Nacht in der spanischen Mark seines Universalreiches. Noch kündigt die Sage von diesen Tagen, noch preist sie Rolands Heldentat und tragisches Ende im Tal von Ronceval. Wie wenige aber werden, wenn sie in deutschen Städten den hohen, todtähnlichen Reden im Standbild sehen, von seines gewaltigen Schwertes Durindane mächtigen Streichen ahnen oder seines wunderbaren Hornes Olifant rufende Klänge in den fessigen Wunden der Schlachten widerhallen hören! Olifant aber ruft durch die Jahrhunderte, ruft auch heute über den Erdball von deutscher Not ein klagend Lieb!

Eine bunte Gesellschaft saß im Abteil. Vergebens mühte sich in der Fensterrede eine Frau, ihr halbjähriges Töchterchen in den Schlaf zu kuscheln. Zwei Baskenmädchen, die in Lolofo zugeflogen waren und in der alten, der spanischen weisensprechenden, Sprache ihres Volkes plauderten, trugen große, goldene Kreuze auf der Brust. Die tiefe Gläubigkeit, die in diesem Bergland herrscht und überall als Muster für ganz

Spanien gebietet wurde, agniti wie man in Frankreich die Bauern der Bretagne und Vendée besonders lobt und hervorhebt, kam auch dadurch zum Ausdruck, daß die beiden bei der Abfahrt des Zuges das Kreuzzeichen schlugen. Eine Sitte, die in Wahrheit sinnvoll und schön ist!

Saß noch neben mir ein hochgewachsener Jüngling aus Kastilien, von unbefriedigter germanischer Typ, mit blauen Augen, blondem Haar und langem Schädel. Ihn rollte sicherlich durch weite Ahnenzeile Westgotenblut in den Adern, dessen Spuren noch vielfach im Volke Nordspaniens unverkennbar hervortreten. Aber von solchen Zusammenhängen war dem stolzen Kastilier nichts bekannt; nie hatte er davon vernommen, daß einst eine Germanenflut über sein Vaterland gebräut sei und dort ein großes Reich errichtet habe.

Ein Portugiese, der des Französischen mächtig war, gab den Dolmetscher ab, und wie die Stunden flogen, lebte rechte Gemütslichkeit in die festsam gemischte Gesellschaft ein, was sogar auf den dicht besetzten Seitengang des Wagens übergriff. Da standen nahe der Tür nämlich zwei, mit denen wir noch manche fröhliche Stunde verbringen sollten, zwei reisende Studenten, ein Amerikaner und ein Schotte, ein schier unzertrennliches Paar.

Auch auf der Reise haben die Spanier meist den unentbehrlichen Trinkkrug, den sie „Bebia“ nennen, bei sich. Es ist ein bauchiges Tongefäß, das oben an der einen Seite ein rundes Eingießloch, an der anderen da-

gegen nur ein enges Ausgießröhrchen hat. Wein, Obstsaft oder Wasser führen die Leute in dem Krug mit und trinken, indem sie ihn hochhalten und den freien Strahl mit dem Munde auffangen. Freundlich bieten sie den Mitreisenden die Getränke, die sich in dem Krug kühl halten, als köstliche Erquickung an. Der Spanier gibt gern. Wir sahen Männer, die ganze Ditten von Karamellen aussteyten, oftmals allerdings in geschäftlicher Absicht oder auch, um anschließend Lotterielose zu vertreiben. Eine kleine, geheime Lotterie wird fast in jedem Zuge ausgespielt.

Nicht unangenehm berührte es uns, daß die Bässe so oft geprüft wurden. Auf jeder Straße fahren nämlich Beamte mit, die alle Fahrgäste nach ihren Personalausweisen befragen und die Reisepässe der Ausländer mit allen Angaben darin aufschreiben. Auch ist es uns auf, daß sich in jedem Zuge zwei Angehörige der „Guardia civil“, einer militärisch uniformierten Polizei mit dreifarbigen Spitzhüten, aufhalten. Mit ihrem blinkenden Bajonett verbürgen sie unbedingte Sicherheit. Nur ganz ausgesuchte, zuverlässige Leute gehören der Truppe an, und man erzählt uns, daß das Aussehen vor ihnen deshalb besonders gefährlich ist, weil sie ohne Anruf jeden Fliehenden nicht erschießen.

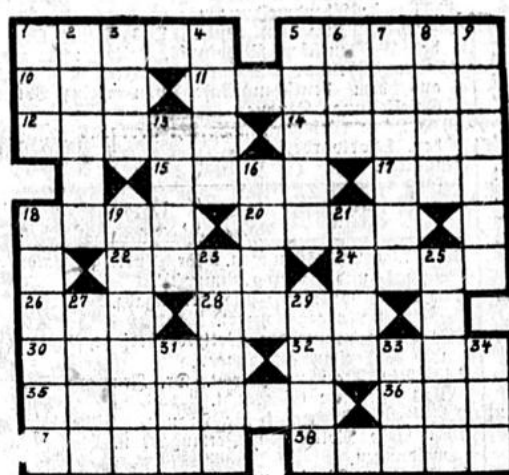
Kortikums folgt.

Weiße Zähne: Chlorodont

die Zahnpaste, die von mehr als 6 Millionen Menschen — allein in Deutschland — täglich gebraucht wird. Vorzüglich in der Wirkung, sparsam im Verbrauch, von höchster Qualität. Tube 50 Pf. und 80 Pf. Weisen Sie jeden Ersatz dafür zurück.

Wer knackt die Rüsse?

Kreuzworträtsel.

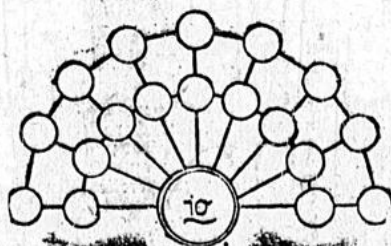


Die Wörter bedeuten:

Wa g e r e c h t: 1. Muße, 5. Hochland in Innerasien, 10. Bild, 11. bedeutender Erfinder auf dem Gebiete des Radios, 12. Bad in Thüringen, 14. französischer Romanchriftsteller, 15. Schwerflosse, 17. Baumteil, 18. Spitze eines Truppenteils, 20. Sowiell wie Klang, 22. Berg in Tirol, 24. Stadt in Osterrichland, 26. lateinisch: durch, 28. römisches Gewand, 30. türkischer Haupthandelshafen, 32. Wiese, Weide, 35. Strom in Afrika, 36. Erbkönigin von Spanien, 37. Großer See in Inland, 38. Stadt in Nordfrankreich.

S e n t r e c h t: 1. Mediziner, Erforscher der Nervenheilfunde, 2. Schiffsanlegerplatz, 3. Nebenfluß des Rheins, 4. orientalischer Männername, 5. ungebundene Rede, 6. Ausruß, 7. Teil des Zahres, 8. spanischer Mädchennamen, 9. mittelalterlicher Stand, 13. Gesteinsstrümmen, 16. Gestalt aus „Wallenstein“, 18. Gestein, 19. Hauptstadt Albaniens, 21. Kavallerist, 23. Stockwerk, 25. italienischer Königinnenname, 27. Paradiesgarten, 29. Festtracht, 31. Nebenfluß der Warthe in Polen, 33. Wurfspiel, 34. abeljsinischer Titel.

Magisches Zahlenrätsel.



In diese Felder sind die Zahlen von 1 bis 19 so einzusetzen, daß die Summe der neun Zahlen des äußeren Halbkreises 111 beträgt. Außerdem soll die Summe der vier Zahlen eines jeden der acht Vierecke das Vierfache der Zahl im doppelt umrandeten Kreis betragen.

Bilderrätsel.



Bildkarten-Rätsel.

Leni Sternost

Diese Dame hört mehr als sie sieht. Warum nur?

Auflösungen der Rätsel aus der vorigen Woche

Wa g e r e c h t: 2. Luna, 5. Emil, 8. Abel, 9. Neben, 10. Sara, 11. Ares, 13. Glen, 15. Remise, 17. Gel, 19. Piane, 21. Atoll, 24. Arno, 26. Notala, 29. Rede, 32. Item, 33. Sieb, 34. Treue, 35. Roje, 36. Bonn, 37. Neon.

S e n t r e c h t: 1. Kate, 2. Lise, 3. Manen, 4. Avar, 5. Eham, 6. Merino, 7. Anes, 12. Eil, 14. Lei, 16. Glen, 18. Seal, 19. Lima, 20. Astern, 22. Torero, 23. Vid, 25. Rajen, 27. Otto, 28. Amen, 30. Egon, 31. Eden.

Begriffis:

Bild auf den Kopf stellen, dann unterhalb des Fußes des einen Fußballspielers.

Rätselsprung:

Geh! gehorche meinen Winken, — Ruhe deine jungen Tage, — Lerne zeitig klüger sein! — Auf des Glückes großer Waage — Steht die Zunge selten ein: — Du mußt steigen oder sinken — Du mußt herrschen und gewinnen — Oder dienen und verlieren — Leiden oder triumphieren, — Amboß oder Hammer sein. v. Goethe.

Magisches Maben-Silbenrätsel.

1-3 = 3-1. Abua, 1-8 = 3-11. Aro, ma, 1-5 = 3-6. Mähe, 2-5 = 2-6. Dufche, 4-9 = 7-10. Rosen, 8-16 = 11 bis 18. Manege, 9-12 = 10-15. Senne, 13-16 = 14-18. Gage, 13-17 = 14-17. Gala, 16-18 = 18-16. Gelage.



ATA putzt und reinigt alles. Hergestellt in den Persilwerken.

Wochen-Programm des Wochentüchtigen Rindfells vom 4. bis 10. Dezember 1932.

12.50 Wetterbericht, Zeitangabe und Mittagsemeldungen 1
13.00—14.30 Mittagskonzert, Leitung: Woff.
1. Schneidige Truppe, Marck, Lehnhardt. 2. Frauenleben und -leben, Barz, Blon. 3. Ouvertüre „Die schöne Melusine“, Mendelssohn. 4. Melodien aus der Oper „Salza“, Moniuszko. 5. Bienchen, Apollonow-Iwanow. 6. Straußesbern, Zulte, Morena. 7. Drei spanische Tänze, Moskowitsch. 8. Melodien aus der Operette „Doccaccio“, Zuppe. 9. Drei Intermezzi, a) Violetta, b) Arabisches Gold, Kuff.
Gegen 14.00 Mittagsemeldungen 2
14.30 Kunstverwerb mit Schallplatten.
15.30 Wirtschaftsemeldungen und Zeitangabe.
15.50—16.20 Kinderstunde. E. S. Dornberger: Wir schneiden an unsern Puppenkleidern weiter.

16.20—17.00 Zugendulnt.
17.00—18.00 Vesperkonzert, Käthe Soeter (Alt), Julia Menz (Cembalo), Gertrude-Else Elsen (Geige), Begleitung Ebert Grabe.
1. Sonate für Violine und Cembalo in c-moll, Adur (1641—1704). (Gertrude-Else Elsen / Julia Menz). 2. Vier Volkslieder: a) Bach, Nachtigall, wach auf! (1670). b) Herr Wiegand! (1795). c) Nach grüner Fahrt mein Herz verlangt (1810). d) Der Mond ist aufgegangen (1790). (Käthe Soeter). 3. Zwei kleine Stücke, Rameau-Burcell (Julia Menz). 4. Drei Volkslieder: a) Ein kleines Haus (1792). b) Wenn ich zum Brünnele geh, c) Guten Morgen, liebes Lieferl (1771) (Käthe Soeter). 5. Sonate für Violine und Cembalo in Adur, Bach.
18.00—18.20 Der westfälische Lebensraum. Walther Adrian: Die mittlere Steintzeit in Westfalen.
18.20—18.40 Englische Unterhaltung. Viktor Dr. E. Bennett — Viktorin A. Nischamp-Wittebead.
18.40—18.50 Wetterbericht, Zeitangabe, Wirtschasts-meldungen und Sportbericht.

12.50 Wetterbericht, Zeitangabe und Mittagsmeldung.
13.00—13.30 (von 12.30—14.00 aus über den Südl.
frankl. Stuttgart und den Südwesfrankl. Frankfurt);
Mittagskonzert, Leitung: E. Gieseler. 1. Sperrglocken-
March, Ernst. 2. Ouverture zur Oper
"Alessandro Stradella", Flotow. 3. Grieg-Grün-
dungen, Fantaſie, Urbach. 4. a) Nach der Tere-
nate, Gortopassi, b) Fallende Blätter, Carena. 5.
Melodien aus der Operette "Der Jägers-
Lehrer". 6. Was Blumen träumen, Translatore. 7.
Gharbas, Klapp-Schneider. 8. Potpourri aus der
Operette "Eine Frau von Format", Krauß.
Gegen 14.00 Mittagsmeldungen (2).
14.30 Fortsetzung mit Schallplatten.
15.30 Wirtschaftsmeldungen und Zeitangabe.
15.50—16.20 Kinderstunde, Hans Kinderhaus beſucht
die Kinderstunde (zusammengestellt von Marta
Freyer-Urland).
16.20—16.30 Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.35—17.00 Pädagogische Führer der Gegenwart.
Prof. Dr. Ernst Fried (2).
17.00—18.15 Spitzenkonzert des Orchesters des West-
deutschen Rundfunks, Leitung: Kühn, Solisten:
Ferry Gebhardt (Klavier), Fel. Guernanova (Alt).
18.20—18.40 Französische Unterhaltung, Lektor Fer-
nand Le Bourgeois — Lektor Moque.
18.40—18.55 Wetterbericht, Zeitangabe, Wirtschafts-
meldungen und Sportberichter.
18.55—19.05 Beim Röhler Sechstageerennen. Vor dem
Endpunkt. Die Spitzengruppe am Mikrofon.
19.05—19.35 Die Welt auf der Schallplatte. Prof.
Dr. A. Foss (Eich i. Luxemburg): Volk in Luxem-
burg.
19.35—19.55 Wirtschaft und Gesellschaft im Buch. Dr.
Richard Wichterich: Organisation der Reichsge-
walt — Reichsreform.
19.55 Erste Abendmeldungen.
20.00—20.55 Abendmusik, Leitung: Wolf.
1. Mit Feuer, March, Gutzeit. 2. Ouverture zur
Operette "Daphnis in der Unterwelt", Offenbach.
Kinder. 3. Suite aus der Musik zum Kaufmann
von Venedig, Sullivan. 4. Zwei Wälder, Dvorak.
5. Catalani's Naphobie, Alibout. 6. Melodien
a. d. Operette "Der Tenor der Herzogin", Künnele.
21.00 Ein Marienleben. Stillsitzende aus bichterischen
Arbeiten der Gegenwart und alten Liebern.
22.25 Letzte Meldungen, Bericht über das geistige
Leben. Sportbericht.
22.40—23.40 Nachtmusik, Leitung: Wolf.
23.40—0.10 Beim Röhler Sechstageerennen. Schluss
des Rennens. Sprecher: Dr. Ernst / Heilmeyer.

6.45—7.00 Leibesübungen. Dr. Ludwig Vach: At-
mungs- und Haltungs gymnastik.
7.00 Wettervorhersage und Zeitangabe.
7.05—8.00 Morgen-Konzert.
8.03 Wiederholung der: Wettervorhersage, Zeitangabe
und Wasserstandsmeldungen
9.45—10.00 Gymnastik für Frauen. Hilse Bremis.
10.00 Erste Meldungen, Zeitangabe und Wasser-
standsmeldungen.
10.05—11.10 Mensch und Welt. Gemeinschaftsempfäng-
nis für Arbeitslose.
10.10—10.45 Intermezzo. Von der Korag Hamburg:
Schulfunk für Schüler vom 12. bis 15. Lebens-
jahre. Eine Secantsverhandlung, Lehrspiel.
11.10—11.20 Schulfunk für Schüler vom 10. bis 15.
Lebensjahre. Prof. Edmund Jos. Müller: Rhyth-
mische Gymnastik.
11.25—11.50 Schulfunk für die Oberstufe höherer
Schranklassen. Französische Unterhaltung.
12.00—12.50 Unterhaltungskonzert des Kleinen Ton-
*müller-Orchesters. Köln, Leitung: Spitz.

6.45—7.00 Leibesübungen. Dr. Ludwig Bach: At-
mungs- und Haltungs gymnastik.
7.00 Wettervorhersage und Zeitangabe.
7.05—8.00 Morgen-Skizzen.
8.00 Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe
und Wasserstands-messungen.
8.05 (8.03) Fundwerbung mit Schallplatten.
9.00—9.35 Die ländliche Fortbildungsschule als Er-
ger der Volksschule auf dem Lande. Schulrat
Grafen: Unsere Jungbauern-erziehungen.
10.15—11.15 Mensch und Welt. Gemeinschafts-Kempfang
für Arbeitslose.
10.10—10.40 Internerz. Deutschbündischer Schul-
funk für die Mittelschule höherer Lehranstalten. So-
nen aus Kleinf. Prinz von Hohenzollern.

6.45—7.00 Leibesübungen. Dr. Ludwig Bach:
Atmungs- und Saltungsgymnastik.
7.00 Wettervorherige und Zeitangabe.
7.05—8.00 Morgenkonzert (Schallplatten).
8.00 Wiederholung der Wettervorherige, Zeitangabe
und Wasserstands-melbungen.
Ansch. (8.03) Funfuerbung mit Schallplatten.
8.45—10.00 Gymnastik für Frauen, Hilde Brenus.
10.00 Erste Melbungen, Zeitangabe u. Wasserstands-
melbungen.
10.10—11.10 Mensch und Welt. Gemeinschaftsempfang
für Arbeitslose.
11.10—11.20 Schulfunk für Schüler vom 10. bis 15.
Lebensjahre. Prof. Edmund Josef Müller: Rhyth-
mische Gymnastik.
11.25—12.00 Schulfunk für Schüler vom 12. bis 15.
Lebensjahre. Alfred Auerbach: Ein Besuch im
Zaunus.
12.00—12.50 Vom Süddeutschen Frankfurt Unterhaf-
tungskonzert. Leitung: Karl Salzbach.
12.50 Wetterbericht, Zeitangabe und Mittagsemel-
bungen (1)
13.00—14.30 Mittagskonzert, Leitung: Woff.
Gegen 14.00 Mittagsemelbungen (2).
14.30 Schlachtwiehmartberichte.
15.30 Wirtschaftsemelbungen und Zeitangabe.
15.50—16.20 Rinderfunde.
16.20—17.00 Jugendfunk.
17.00—18.15 Perforonzert. Tony Jaedel (Sopran):
Kieber zur Laute, Das Streichquartett des West-
deutschen Rundfunks (Rhein, Schwarz, Ringwald,
Grote).
18.15—18.30 Sternschau im Dezember. Dr. H. Krit-
zinger.
18.30—18.50 St. Nikolaus kommt.
18.50—19.00 Wetterbericht, Zeitangabe, Wirtschaftse-
melbungen und Sportvorbericht.
19.00—19.20 Frauenfunde. Gerlie Krieger: Erzie-
bung — eine gemeinsame Aufgabe von Mutter und
Kind (1).
19.20—19.30 Sehr Minderen Funfnachrichten.
19.30—19.55 Wie lese ich den Handelsteil einer Za-
gezeitung? Privatdozent Dr. Dabrig: Der Geld-
und Kapitalmarkt.
19.55 Erste Abendmelbungen.
10.00 Uebertragung aus dem Kleinen Haus der
Stadt. Bühnen, Düsseldorf Collegium Musicum (3).
Leitung: Dr. Alfred Fröhlich. Das Düsseldorfor
Kammerorchester (Continuo: Grete Schuch, Solovio-
line: Hildegard Thienen). Solisten: Fiabella
Schmitz (Violine) Hans Wode (Bariton). Meister-
reichste Harmoniker:
1. Sinfonie in d-moll (sogenannte „Nultte“), nach-
gelassenes Werk, Brudner, Rheinische Urtauffüh-
rung; 2. Violinkonzert Nr. 2 in G-dur, Habn; Fiabella
Schmitz; 3. Ouverture D-dur, Haydn; 4. Wort-Don-Harmonien einst und jetzt. Zwei Arten
aus „Figaro's Hochzeit“. Mozart: neu überfetzt von
Siegfried Anheiser: a) Negativ und Arie des
Grafen. Der Prozeß schon gewonnen? Wo ich
vergebens schmäcke? b) Arie des Figaro. Nicht
mehr als ein lohrer Boel“. Hans Wode;
5. Aus der Serenade Nr. 7 in D-dur, Mozart.
22.05 Letzte Melbungen, Bericht über das geistige
Leben, Sportbericht.
22.30—22.45 Beim Kölscher Erbstagereunen. Sprecher
Dr. Ernst / Dr. Raben.
22.50—24.00 Nachtmusik. Leitung Herman Epy.

Gabbir hatte sich im Dapern heimlich unbedeckt gemacht,
 Ginn, als ihm der König begegnete und Gabbir den Ginn
 in der Hand hielt, sagte König Ginn, bei der Zeit, die ich
 mit einer besetzten Anstellung auf Gabbirs Leichnam
 verbrachte.

„Gantz soll dem stromge emporsteigenden:
Um so schnell als Boreen zu kommen, müßte ich mit
selben die Flüsse ansteigen, die in Uner Majestät desien zu
viel emporstehen find!“

•

„In einer größeren Gelbverlegenheit hatte Gaspic sich
befindlich, eine stielische von hundert Dukatens beim alten
Stichschiff aufzunehmen. Der Bantier bestellte den Stichter zu
sich und sagte, als Gaspic sein Worter betritt:
„315? — Sie kommen wohl um die hundert Dukatens?“
Gaspic, der sich lieber die Sprache abgelesen hätte, als
einen guten Witz zu hinterbrücken, antwortete schnell:
„Nein, — Sie kommen denn!“
Er soll sie dann aber doch erhalten haben

"Gut freilich, Herr Schügel! Aber, kommt doch gleich Sonntag mal vor mich in Gedanke. Kommt doch gleich Sonntag mal vor mich in Gedanke. Kommt doch gleich Sonntag mal vor mich in Gedanke."

"Ich will das lange Radio mit, der wird das Radio auch sehen mal hören wollen."

Der Schmale wollte dem Klangen gewisse mit einem „S zu infamierter Grill“ an die Seele bringen, da selbst der lange Satzb die Tür schon von draußen zu.

Der Lehrer aber lachte: „Mein Sohn, der Sungenlehrer, hat seine Sache in der Schiene gut gemacht. Das Telephon hat sehr funktioniert.“

So find die beiden Geschloßenen wieder zu ihren Schreinen gekommen, was ohne „den verfluchten Gratio“ wohl nicht möglich wäre.